



This PDF was generated on 17/12/2016 from online resources as part of the Qatar Digital Library's digital archive.

The online record contains extra information, high resolution zoomable views and transcriptions. It can be viewed at:

http://www.qdl.qa/en/archive/81055/vdc_100023517893.0x000001

Reference	V 19459
Title	'Bahrein und Jemaïma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.'
Date(s)	1874 (CE, Gregorian)
Written in	German in Latin
Extent and Format	1 volume (50 pages)
Holding Institution	British Library: Printed Collections
Copyright for document	Public Domain

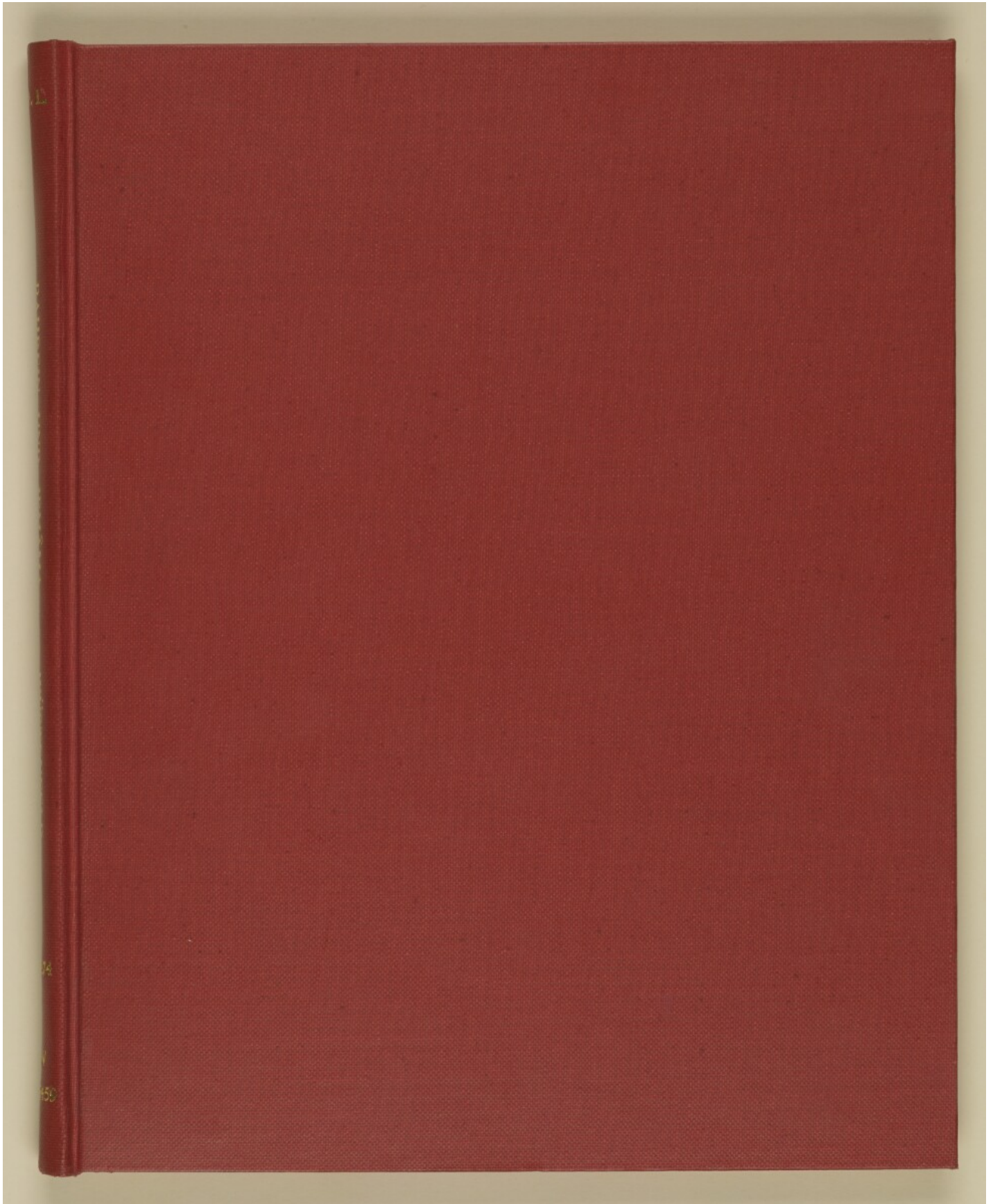
About this record

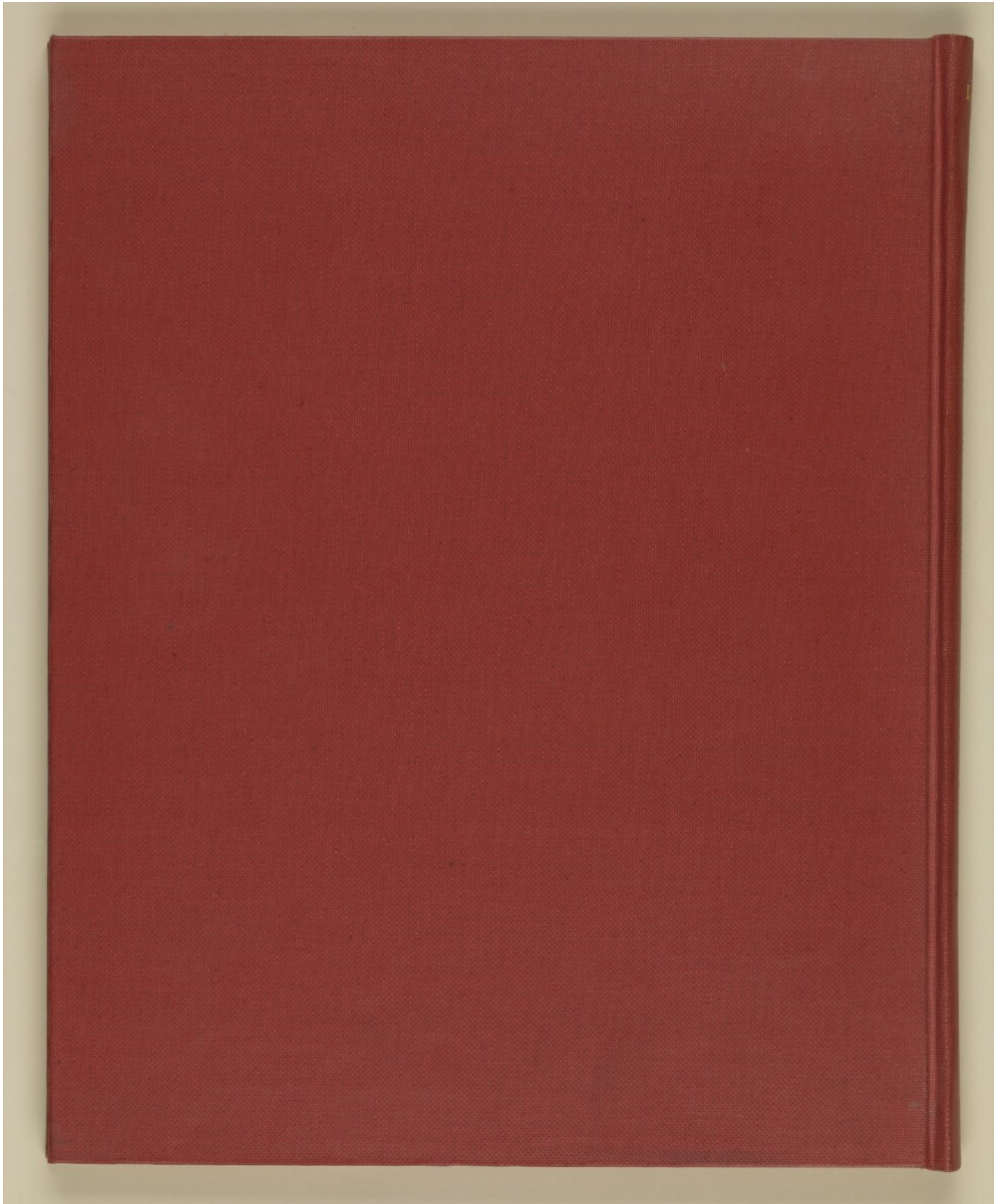
Bahrein und Jemaïma nach arabischen Geographen beschrieben. Mit einer Karte.

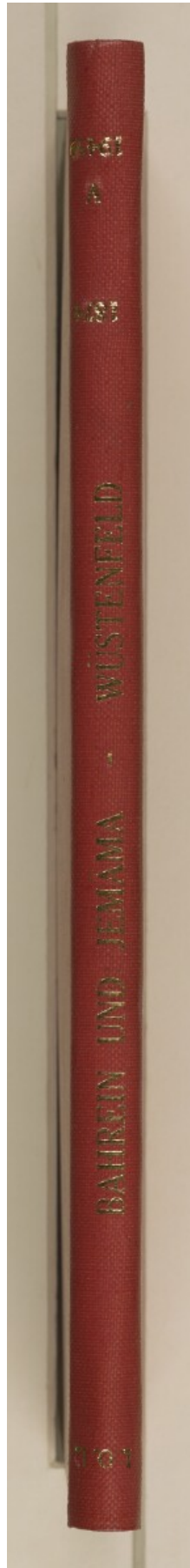
Publication Details: Göttingen : In der Dieterichschen Buchhandlung, 1874.

Notes: 'Aus dem neunzehnten Bande der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen'.

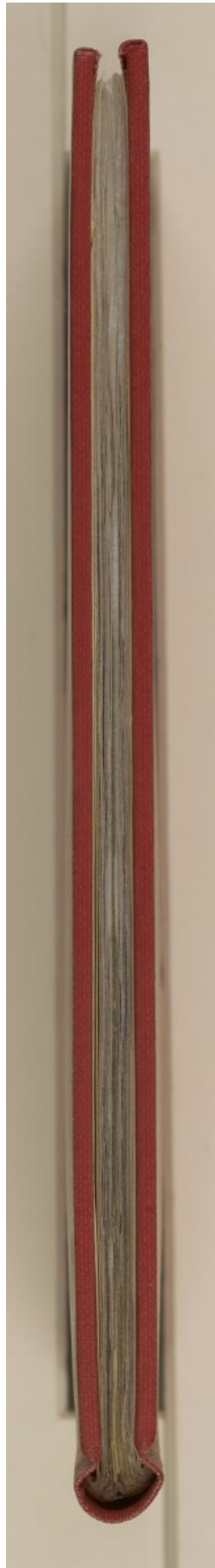
Physical Description: 50p., [1]leaf of plates : map ; 27cm.







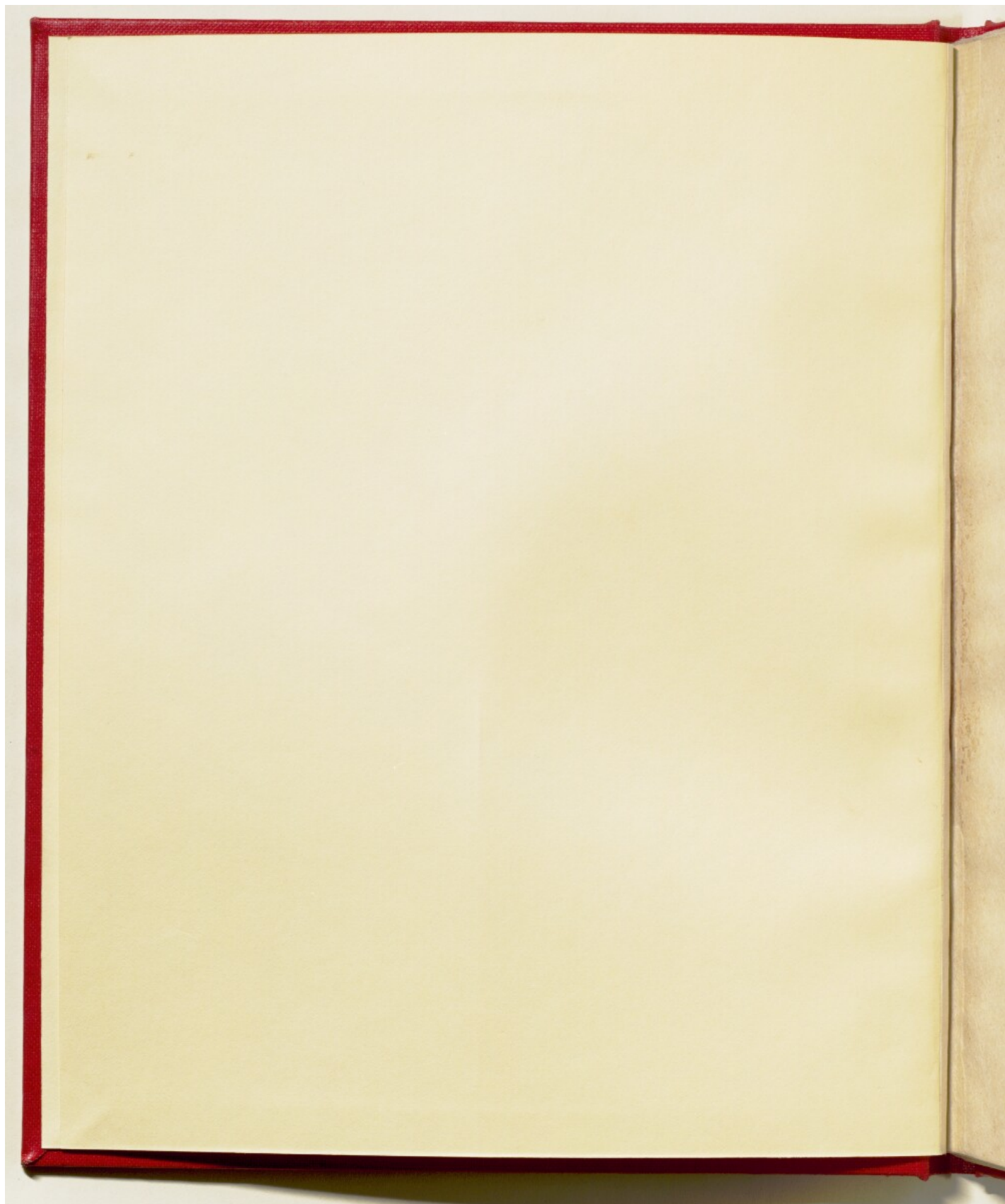














3189

69

Bahrein und Jemâma.

Nach Arabischen Geographen beschrieben

von

Ferdinand Wüstenfeld.

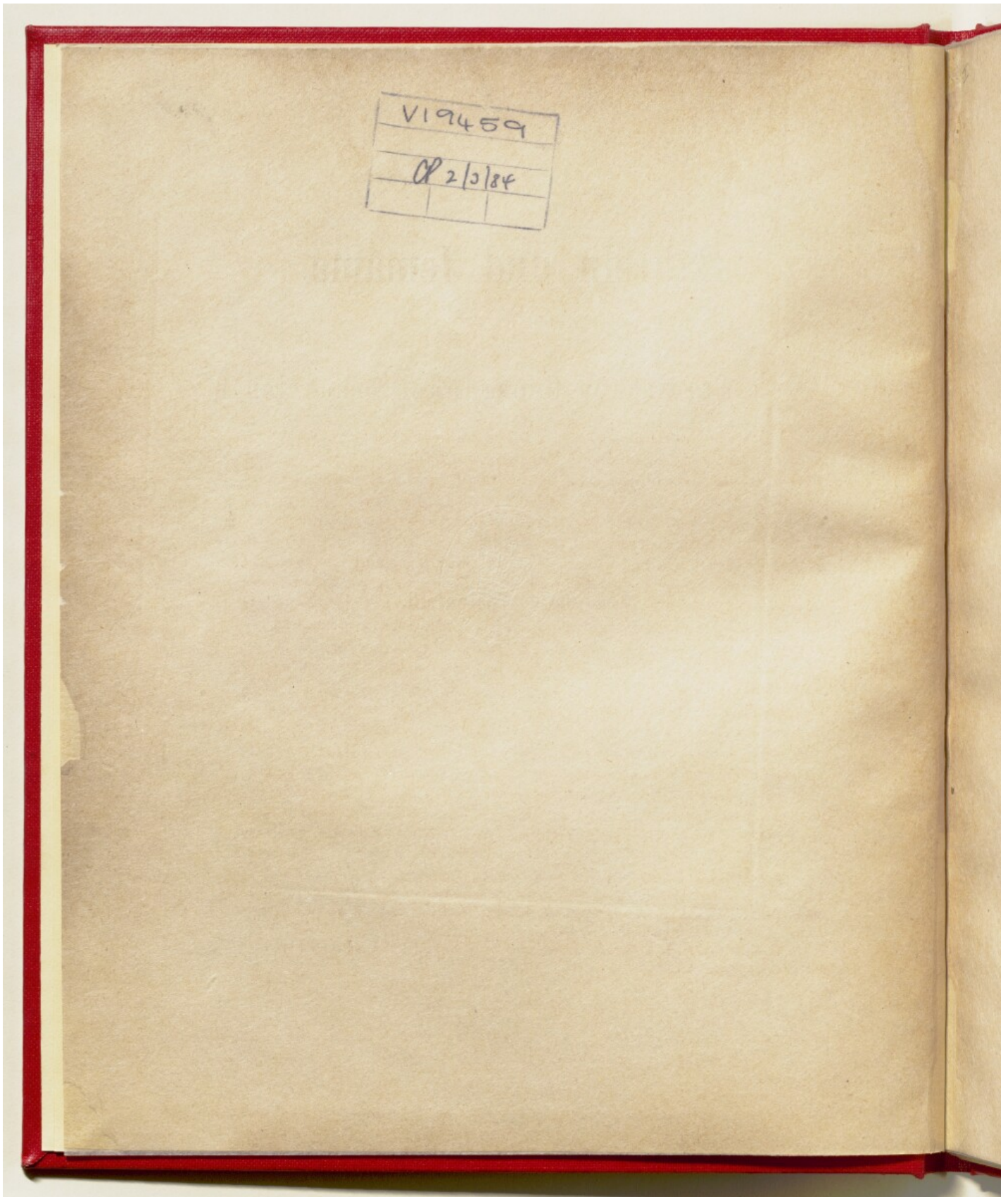
Mit einer Karte.

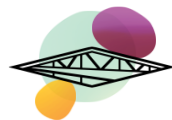
Aus dem neunzehnten Bande der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft
der Wissenschaften zu Göttingen.

Göttingen,
in der Dieterichschen Buchhandlung.

1874.







I

Die beiden Provinzen von Arabien, welche den Gegenstand der nachfolgenden Abhandlungen bilden, gehören zu den unbekanntesten Theilen der ganzen Halbinsel: *Bahrein* an der nordwestlichen Seite des Persischen Meerbusens und im Südwest sich daran anschliessend *Jemâma* fast in der Mitte des Landes. Was Ritter darüber aus den gedruckten Arabischen Quellen mit grossem Fleisse zusammengestellt hat, ist doch für Nichtorientalisten nur mit Vorsicht zu gebrauchen, die Orientalisten werden die Missgriffe leicht bemerken. Die Küste von Bahrein ist nun zwar jetzt durch die Vermessungen der Engländer ziemlich genau bekannt geworden, allein das Innere ist fast gänzlich unbekannt geblieben. Die drei Europäer, welche Bahrein durchreist sind, waren zu wenig darauf vorbereitet, geographische Untersuchungen anzustellen, haben auch jeder nur über die eine Richtung ihres Weges Kunde gegeben, ohne auf das ganze Land Rücksicht zu nehmen. Captain Sadlier, welcher im J. 1819 von Caţif am Persischen Meerbusen aus die Reise mitten durch Arabien über Dharija nach Medina bis Janbu' am rothen Meere machte, sagt selbst, dass er in den ersten Tagen, also in der Strecke durch Bahrein, mit dem Gange der Camele noch nicht bekannt gewesen sei, um mit diesem an sich schon unzuverlässigen Hilfsmittel Entfernungen mit Sicherheit bestimmen zu können; im weiteren Verfolge giebt sein Bericht nur einen geringen Anhalt für unseren Zweck¹⁾. Palgrave ging 1863 in entgegengesetzter Richtung von Westen nach Osten von Dharija etwa einen Grad südlicher als Sadlier durch Bahrein nach dem Persischen Meerbusen²⁾. Pelly

1) Account of a journey from Katif on the Persian gulf to Yamboo on the red sea. By Capt. G. F. Sadlier; in den Transactions of the literary society of Bombay. Vol. III. London 1823. Besonders wieder abgedruckt: Capt. G. Forster Sadlier, Diary of a Journey across Arabia, compiled by P. Ryan. Bombay 1866.

2) Narrative of a year's journey through central and eastern Arabia (1862—63) by W. G. Palgrave. London 1865.



(174)

2

kam im J. 1864 von Buschehr an der Persischen Küste gerade herüber an das Arabische Ufer nach *Kuweit* in der Bucht von Kâdhima, nahm von hier seinen Weg durch die ödste Wüste von Bahrein, über die nicht viel zu sagen war, in fast gerader Richtung nach Dharîja und die nahe dabei gelegene Residenz der Wahhabiten, *Rijâdh*, deren geographische Lage genau zu bestimmen der eigentliche Zweck seiner Reise war, und sein kurzer Bericht¹⁾ enthält auch ausserdem wenig neues; die Angaben über die von der Route abliegenden Gegenden und Orte sind nicht zuverlässig. Die Rückreise erfolgte über die Hafenstadt 'Okeir auf einem zwischen Sadlier's und Palgrave's etwa in der Mitte liegenden Wege.

Auch die Arabischen Geographen hatten über Bahrein und Jemâma nur geringe und unbestimmte Kenntnisse, was schon daraus hervorgeht, dass fast nirgends eine Entfernung nach Meilen angegeben wird, nur einige Male aus älteren Quellen nach Parasangen, sonst immer nach der höchst unsicheren Rechnung nach Tagereisen. Wir haben nirgends eine nur einigermaßen zusammenhängende Beschreibung dieser Gegenden; die dürftigen, nur die nackten Namen enthaltenden Reiserouten widersprechen sich unter einander und stimmen noch weniger zu den anderen uns erhaltenen Nachrichten. Unter diesen Umständen ist das Vorkommen der geographischen Namen bei den Dichtern ein unschätzbare Material für unsre Untersuchungen; die Commentatoren derselben, aus denen wieder Bekrî und Jâcût schöpften, geben oft sehr genaue Auskunft, da sie sich grosse Mühe gegeben, zuweilen weite Reisen unternommen haben, um selbst die von ihren Dichtern erwähnten Localitäten kennen zu lernen oder die Beduinen darüber auszufragen, und wo ihre Angaben in Einklang zu bringen sind, haben wir keinen Grund an der Richtigkeit derselben zu zweifeln. Aber die Schwierigkeiten, nach diesen Angaben eine Karte zu entwerfen, liegen auf der Hand, und sie kann begreiflich nur die allgemeinen Umrisse enthalten, um wenigstens für das Verständniss des einzelnen einen Anhalt zu geben.

1) Visit to the Wahabee Capital, Central Arabia. By Lieut.-Colonel L. Pelly; in the Journal of the r. geogr. Society. Vol. 35. London 1865. pag. 169.



I. Bahrein.

el-Bahrein ist der Landstrich von Baçra längs des Persischen Meerbusens (auch das grüne Meer genannt) bis nach 'Omân und Jemâma; wie weit dasselbe auf der Westseite ins Land hineinreiche, wird nirgends bestimmt angegeben, gewiss ist nur, dass mit Ausnahme des äussersten Nordens kein Ort, der über die Strasse von Baçra nach Mekka hinaus nach Westen liegt, dazu gerechnet wird, da der Landstrich *el-Falg*¹⁾ ausdrücklich davon ausgenommen ist. Der Name *el-Bahrein* „zwei Meere“ soll davon abgeleitet sein, dass zwischen dem Thore von *el-Ahsá* und den Dörfern von *Hagar* zehn Parasangen von dem Persischen Meerbusen entfernt sich ein kleiner See befindet, *Bußeira Hagar* genannt, drei Meilen lang und ebenso breit, jene Gegend also „zwischen zwei Meeren“ gelegen und der Name von hier auf den ganzen Landstrich übertragen sei. Jener See hat keinen Abfluss, sein Wasser steht immer gleich hoch und unbewegt, ist salzig und nicht trinkbar. Sonst kommen im Lande Quellen und Brunnen mit süssem Wasser vor und selbst ein Fluss *Nahr Muhallim* oder *'Ain Muhallim*, welcher von den Dichtern öfter erwähnt wird, von Abdallah ben el-Sabî in dem Verse:

Getränkt habe ich die Lastthiere vom Wasser des Tigris, nachdem sie
getrunken hatten bei *Feidh* an den beiden Ufern des *Muhallim*.

Die Quelle, welche ihren Namen von einem Besitzer derselben, *Muhallim ben Abdallah*, erhielt, kommt mit einer sehr bedeutenden Menge von heissem Wasser zu Tage und wenn es erkaltet ist, hat es einen angenehmen, süssen Geschmack; der Fluss, welcher sich daraus

1) Dieser Landstrich *el-Falg* (einsilbig) an der oberen Baçra-Strasse ist von dem District *el-Falağ* (zweiselbig) in Jemâma wohl zu unterscheiden.



(176)

4

bildet, theilt sich in viele Canäle, von welchen grosse Palmenpflanzungen bewässert werden; es liegen daran ausser vielen kleinen Dörfern wie 'Asallag', mit Palmen und Fruchtfeldern, die festen Plätze 'Gwâthâ, el-Cafâ und el-Muschaccar und der Ort Futeima, wo in einer Schlacht die Banu Taglib über die Scheibân einen Sieg erfochten, worauf sich die Verse des A'schâ beziehen:

Wir haben am Morgen der Bedrängniss am Tage von Futeima
die Banu Scheibân abgehalten am Muhallim zu trinken.

Wir haben sie mit Lanzenstichen empfangen, bis sie den Rücken wandten,
sie, die sonst mit der Brust voran tapfer und standhaft sind.

Einige Gegenden zeigen eine ungewöhnliche Fruchtbarkeit, so dass Datteln und Getreide sehr gut und in Menge gedeihen, ein sehr grosser Theil besteht aber aus weiten Sandflächen, in denen sich nur einzelne Hügel erheben und nur die gewöhnlichen kümmerlichen Gesträuche und Kräuter der Wüsten vorkommen.

Die Hauptbevölkerung von el-Bahrein bildeten zu Muhammeds Zeit die Banu 'Abd el-Keis ben Afçâ, welche aus Tihâma herübergezogen waren und die Jjâd vertrieben hatten¹⁾, und als ihre Niederlassungen werden genannt die Dörfer *Bahra, el-Rağrâga, Sulmi, el-Scharir, el-Culeia, Camâdâ, Lu'bbâ, el-Sahla, Reimân, Ug'ârid, Tuâm* an der Küste, wovon die Perlen Tuâmija den Namen haben²⁾, und die Wasser 'Aindn und Kiba. Im Besonderen wohnten von den einzelnen Zweigen der 'Abd el-Keis die Banu Muḥârib ben 'Amr in den Dörfern *Nabḥâ, el-Maḥla, el-Kathib* oder gross und klein *Katib, el-'Arg'a, Ramla* und *Rumeila, el-Marzâ*, wo an den Festtagen Gottesdienst gehalten wurde,

1) vergl. die Wohnsitze und Wanderungen d. Arab. Stämme, S. 74.

2) Ein gleichnamiger Ort in 'Omân kann nicht gemeint sein, weil an der Küste von 'Omân keine Perlen vorkommen.

So nach Jâcût I. 887 im Widerspruch mit anderen Angaben, z. B. Schihâb el-Dîn el-Macrizî in dem Compendium der Geographie (Flügel, die Handschr. der k. k. Hofbibl. zu Wien, Nr. 1266) nennt mehrere Orte in 'Omân, bei denen Perlen gefunden werden: bei *Quwar* und *Calhât* werden Perlen gefischt, wenn auch nur wenige, *Damâ* liefert vorzüglich schöne Perlen.



und *Dsul-Nâr*. Der Zweig 'Âmir ben el-Hârith bewohnte die Dörfer *el-Furâha*, wo eine besondere Art schwarzer, süsser Datteln, *Ta'dhûdh* genannt, wachsen, *Augâr*, *Kanabût*, *Mureidâ*, *Nag'la*, *el-Muzeira'a*, *el-Naktja*, *Nuhâ*, *el-Gufeir*, *Gabala* oder *Gubeila*, *el-Dabtra*, *el-Radm*, *el-Gâr*, gross und klein *Harrân*, *el-Câdir* und *el-Dharân*; die Banu 'Âmir ben Gadsîma hatten eine Niederlassung am Wasser *Çuldâçil*, die Banu Fajjâdh in dem Dorfe *Nag'wa*. An der Gränze wohnten auch einige Familien von Bekr ben Wâil und von Tamîm, sonst hatten sich aber auch viele Perser, Juden und Christen unter die Araber gemischt.

Vor Muhammed stand ein grosser Theil des Landes unter der Botmässigkeit der Perser, welche an verschiedenen Stellen befestigte Plätze errichtet und Besatzung hinein gelegt hatten, auch wohl zumal an der Nordgränze mit Arabischen Häuptlingen oder Stämmen Verträge abschlossen, um 'Irâk gegen die Einfälle der räuberischen Nomaden-Araber zu schützen. Einer der Persischen Statthalter, dessen Namen Jspidweih „weisses Gesicht“ sich die Araber in Aspads mundgerecht gemacht hatten, wusste sie recht zu bedrücken und unterwürfig zu machen, so dass die Bewohner von Bahrein, oder vielleicht nur die der Hauptstadt Hagar, davon den Spottnamen Aspadsjûn erhielten; nach anderen kommt der Name von Asp, persisch „Pferd“, weil sie ein Pferd verehrten; oder Aspads war ein Dorf bei Hagar, aus dem jener Statthalter mit Namen Abdallah ben Zeid el-Aspadsî von Arabischen Eltern gebürtig war.

Im sechsten oder achten Jahre nach der Flucht sandte Muhammed den 'Alâ ben Abdallah Ibn el-Ĥadhramî nach Bahrein, um den Arabisch-Persischen Häuptling el-Mundsir ben Sâwî, einen Nachkommen jenes Abdallah el-Aspadsî, und Sibucht, den Persischen Statthalter in Hagar aufzufordern, den Islâm anzunehmen oder Tribut zu entrichten; die Araber und einige Perser bekehrten sich zum Islâm und bezahlten den Zehnten, dagegen die Magier, Juden und Christen wollten sich nicht bekehren lassen und gaben lieber die Kopfsteuer, jeder Erwachsene einen Dinar, und el-'Alâ konnte die Summe von 80,000 Dinaren an Muhammed einsenden.



Als el-Mundsir ben Sâwî bald nach Muhammed starb, fielen fast sämtliche Araber in Bahrein von der neuen Lehre wieder ab, nur eine kleine Parthei der Abd el-Keis unter Anführung von Bischr el-Gârûd blieb treu. Schureih ben Dhubei'a mit dem Beinamen el-Ḥuṭam stellte sich an die Spitze der Abtrünnigen von Bekr ben Wâil und vereinigte sich mit den übrigen Stämmen von Rabî'a, welche den Persischen Prinzen el-Mundsir ben el-Nu'mân ben el-Mundsir zu ihrem Oberhaupte wählten. Ihnen zog el-'Alâ Ibn el-Ḥadhramî mit einem aus Persern und Ḥanîfa Arabern zusammengebrachten Heere entgegen. Er dachte die Festung 'Guwâthâ zu erreichen und die Rabî'a suchten ihm darin zuvorkommen; es kam hier zu einem heftigen Zusammenstoss, nach welchem die Muslim zwar in die Festung einzogen, aber darin von den Gegnern belagert wurden. Beide Partheien waren auf ihrer Huth und beobachteten sich scharf, bis eines Nachts draussen im Lager ein grosser Lärm gehört wurde und die ausgesandten Kundschafter die Nachricht brachten, dass dort Alle betrunken seien. el-'Alâ machte nun rasch einen Ausfall, schlug und verfolgte den Feind, bis nach und nach das ganze Land wieder unterworfen war.

Unter den Omajjaden wurde Bahrein in der Verwaltung zu 'Irâk gezogen, die 'Abbâsiden machten aus 'Omân, Bahrein und Jemâma einen einzigen besonderen Verwaltungsbezirk.

Als die hauptsächlichsten Orte in Bahrein werden genannt: *el-Chaṭṭ, el-Catîf, el-Ara, Hajar, Beimîna, el-Zâra, 'Guwâthâ, Sâbûr, Dârin* und *el-Gâba* und seit dem Anfange des 4. Jahrhunderts d. H. *el-Aḥsâ*. Wir wollen zunächst die überlieferten Nachrichten über diese und einige andere zusammenstellen und dann die Beschreibung der an der Westseite hinlaufenden Karawanenstrasse folgen lassen.

Die alte Hauptstadt *Hajar*¹⁾ liegt nach Jâcût unter 73° der Länge und 24° 45' der Breite; wenn er ihre Entfernung von Baçra auf 15, von Jemâma auf 10 Tagereisen auf Camelen angiebt, so ist das offen-

1) Man beachte den Unterschied in der Schreibart und Aussprache zwischen diesem Hag'ar حاجر und Hag'r حجر der Hauptstadt von Jemâma.



bar zu viel, da die ganze Entfernung von Baçra bis Jemâma nur 15 Tagereisen beträgt; man wird nach den unten angegebenen Reiserouten von Baçra etwa 12, nach Jemâma etwa 4 Tage zu rechnen haben. Es ist nicht gewiss, ob el-Bahrein der ältere Name war oder Hagar, beide sind auf das ganze Land übertragen und werden gleichbedeutend gebraucht¹⁾. Datteln, Granaten, Feigen und Citronen giebt es in der Umgegend in Menge und von besonderer Güte. Die Stadt ist von vielen Dörfern umgeben, welche von zwei Flüsschen, *el-Sarij*²⁾ und *el-Çafâ*, die aus dem grösseren Muḥallim abzweigen, bewässert werden, und diese Flüsschen sind nach zwei daran gelegenen Orten benannt. *el-Çafâ* ist ein befestigter Platz und wird deshalb als die Burg von Hagar bezeichnet; die vorzügliche Vegetation drückt Labîd in dem Verse aus:

Hohe Bäume in dem üppigen Boden von Çafâ und ein Bach
zur Bewässerung, grünende Palmen, zwischen denen Weinranken.

Nicht weit von el-Çafâ und davon getrennt durch den Fluss *el-'Ain* (die Quelle, fließendes Wasser), welcher wohl kein anderer sein kann, als der Muḥallim, der auch 'Ain Muḥallim genannt wird, liegt zum Schutze der Hauptstadt eine zweite Festung, *el-Muschaccar*, auf einem hohen Hügel; sie soll schon von dem Urstamm Ṭasm erbaut sein, kam dann in den Besitz der Banu Ijâd, bis diese durch die Banu 'Abd el-Keis mit Gewalt daraus vertrieben wurden. Darauf bezieht sich der Vers ihres Dichters 'Amr ben Aswâ:

Wir haben die Ijâd von den Teichen vertrieben und sie sind verschwunden,
und die Bekr haben wir verjagt von den Cisternen bei Muschaccar.

Bâdsâm, Statthalter des Perser Königs Aperwiz, hatte diesem aus Jemen eine Karawane mit Specereien unter dem Schutze des Haudsa

1) Wenn öfter gesagt wird, ein Ort, der in Bahrein liegt, sei so und so weit von Bahrein entfernt, so kann das letztere nur die Hauptstadt bezeichnen. Dasselbe ist der Fall, wenn es heisst: „zwischen Jemâma und Bahrein“, „zwischen 'Omân und Bahrein“, da ja diese Länder unmittelbar an einander stossen und nur die Hauptstädte gemeint sind.

2) So ist offenbar bei Jâcût IV. 954, 4 zu lesen statt *Sirrein*, wiewohl der Name el-Sirrein sich mehrmals für verschiedene Ort wiederholt.



(180)

8

ben Alî el-Haneff zugesandt; nachdem sie schon an Jemâma vorüber waren, wurden sie bei dem Dorfe *Nafâ*, wo sich Brunnen mit reichlichem süßem Wasser finden, von den Banu Tamîm, welche Nâgia ben 'Affân anführte, überfallen und ihrer kostbaren Ladung beraubt. Als dies dem Könige gemeldet wurde, wollte er sogleich eine Armee hinschicken, wurde aber bedeutet, dass es unmöglich sei, mit einer Armee durch die Wüste zu kommen, und er folgte dem Rathe, seinem Statthalter in Hagar die Bestrafung der Tamîm zu überlassen. Dieser bot nun unbefangen den Tamîm an, bei ihm ihren Unterhalt und Vorräthe für ihr Vieh zu holen und er gab ihnen dies zwei Jahre. Als sie dann im dritten Jahre wiederkamen und vor der Burg el-Muschaccar lagerten, sagte er, er wünsche sie bei sich zu empfangen, und forderte einen nach dem anderen auf in die Burg einzutreten, und sowie dies geschah, wurden ihnen sogleich die Waffen abgenommen, ohne dass die aussen stehenden etwas davon merkten. Einer indess schöpfte Verdacht; er hielt vorsichtig sein Schwert bereit und als er ergriffen werden sollte, vertheidigte er sich, bis er wieder entkommen war. Das Thor wurde nun geschlossen und alle, die in die Burg eingetreten waren, wurden umgebracht. Davon hat der „Tag der Vergeltung“ den Namen. — In el-Muschaccar war in der Folge die Hauptmoschee für den District.

Ein dritter befestigter Ort in der Nähe von Hagar war '*Atdala* oder '*Otdala* auf einer Anhöhe; er wird auch mit el-Muschaccar zusammen „die beiden Hagar“ genannt. Suweid ben Kurâ' el-'Okfî erwähnt ihn in den Versen:

Meine Freunde! stehet auf in '*Otdala* und sehet zu,
ob ihr ein Feuer bemerkt von *Dsu Abânein* her oder einen Blitz.
Wenn es ein Blitz ist, so kommt er aus der hohen Wolke,
welche Wasser zurücklässt, nicht wenig und nicht trübe;
Und wenn es ein Feuer ist, so ist es eins im Kampfe
mit dem Winde, der es fortreibt und heftig hin und her bewegt,
Von Umm 'Alî, die es angezündet hat aus Verlangen
nach einer schnellen Reise, um ihnen nützlich zu sein.

Ueber Oertlichkeiten in der nächsten Umgebung von Hagar finden sich noch mehrere, freilich ziemlich unbestimmte Angaben: *Chudad* eine



Quelle, *Açbag* ein Wâdi in der Gegend von Hagar. — Von *Dsul-Oschar* an der Baçra-Mekka-Strasse kommt der Wâdi *el-Sirr* herüber nach Hagar, er ist viele Tagereisen lang, am unteren Ende desselben liegt *Dsât el-Suleim*, ein berühmtes Schlachtfeld. — '*Ain beni Ubeir* ist ein Bach, der durch die Felder von Hagar nach der Seite von *el-Ahsâ* in den Wâdi *Wâlig* fliesst, welcher von dem gleichnamigen Berge *Wâlig* von Jemâma herüberkommt. — *Adam* und *Huwâr* sind Breiten in der Nähe von Hagar; '*Gurcib*, *Wagr* und *Dârat Ahwâ* Dörfer; *el-Garr* ein Ort zwei Tage entfernt; *Bâb* ein Berg in der Nähe; *el-Nubûc* eine in der Mitte etwas erhöhte Sandfläche.

'*Guwâthâ*, die Hauptstadt des Seedistrictes am Flusse *Muhalim* mit einer befestigten Burg und von ausgedehnten Palmpflanzungen umgeben, war der erste Ort, in welchem nach Medina der regelmässige Freitags-Gottesdienst eingeführt wurde, nachdem es im J. 6 oder 8 d. H. von den Muhammedanern in Besitz genommen war. — '*Gajjâr* wird als derjenige Ort bezeichnet, wo *el-Huṭam*, der oben genannte Anführer der Rebellen, getödtet wurde, also vermuthlich ganz nahe bei *Guwâthâ*, da er nach einigen in der Schlacht bei '*Guwâthâ* seinen Tod fand. Nicht weit davon muss die Stadt *Hiwâr* gelegen haben, die damals von *Zijâd ben 'Amr ben el-Mundsir* erobert wurde, welcher, indem beide Orte in dem Dual des letzteren zusammengefasst werden, davon den Namen *Zijâd* von *Hîwârein* erhielt; andere geben die Aussprache *Hîwârîn* oder *Huwârîn* an.

Das Ufer von Bahrein und dem nördlichen 'Omân wird schlechthin *el-Chaṭṭ* „die Küste“ genannt und davon haben die bei den Arabern sehr geschätzten Chattiſchen Lanzen den Namen, weil das harte Holz, aus welchem sie verfertigt wurden, aus Indien in den Häfen des Persischen Meerbusens eingeführt wurde. Im besonderen heisst *Chaṭṭ* die in der Richtung von Hagar liegende Küste von *Caṭif*, '*Okeir* und *Caṭar*. — *el-Caṭif* war ursprünglich der Name eines Districts an der Seeküste, der dann auf ein Dorf beschränkt wurde, welches die Familie *Gadsima ben el-Dil* vom Stamme *Abd el-Keis* bewohnte. In der Folge wurde der Ort zu einer Stadt vergrössert, mit einer Mauer und einem Graben



(182)

10

umgeben und zur Hauptstadt von Bahrein erhoben. Zur Fluthzeit reicht das Wasser bis an die Mauer, bei der Ebbe wird ein Stück des Strandes frei; in die Bucht können grosse beladene Schiffe bei Ebbe und Fluth einlaufen und an der Küste wird Perlenfischerei betrieben. Die Stadt hat vier Thore und einen grösseren Umfang als el-Ahsâ, von dem sie zwei Tagereisen entfernt ist; die Palmenpflanzungen sind sehr ausgedehnt, aber doch nicht so bedeutend als die von el-Ahsâ. Die Entfernungen betragen nach Kâdhima vier, nach Baçra sechs Tage, nach 'Omân eine Monatsreise. Vier Parasangen von hier landeinwärts liegt das Dorf *Âfâz*, von einer Familie der Kalb ben Gadsîma bewohnt, die sehr zahlreich und mächtig ist.

Die Uferstrecken haben verschiedene Namen. *La'bâ* heisst die Strecke an der Bucht Caţîf gegenüber, wo die Wâdis aus dem Innern ihren Ausfluss ins Meer haben; sie ist mit glatten Steinen bedeckt und nach ihr soll eine Art von Hunden „die La'bânischen“ benannt sein.

Curâh bezeichnet eine Strecke am Ufer von Caţîf, die, wie es scheint, besonders fischreich oder durch eine eigene Art von Fischen bekannt war, worauf Garîr in dem Verse anspielt:

Karawanen von Frauen, die nicht mit den Christen Gott verehren
und nicht wissen, was Fische von Curâh sind.

Andere legen diesen Namen einer anderen Strecke bei und geben der bei Caţîf den Namen *el-Zâra*, nach einem grossen befestigten Dorfe an einem Bache, welches zu Muḥammeds Zeit einen Persischen Statthalter hatte. Bei dem Abfall der Stämme wurde der Ort dadurch, dass der Wasserzufluss abgeschnitten wurde, von el-'Alâ zur Uebergabe gezwungen.

el'Okeir ist ein Dorf an der Küste. *el'Okeira*, eine Stadt an der Küste, deren Entfernung von Hagar wohl zu gering auf eine Nachtreise angegeben wird, ist vermuthlich derselbe Ort. — *el'Okeir* ist auch eine Palmpflanzung in Jemâma, welche von den Banu Dsuhl ben el-Dûl ben Ḥanîfa bewohnt wird; der Scheich Ibrâhîm ben 'Arabî, Statthalter von Jemâma zur Zeit der Omajjaden, liegt dort begraben. — Denselben



Namen führt noch eine andere Anpflanzung der Banu 'Âmir ben Hanîfa in Jemâma.

Weiter nach 'Omân hin liegt das Dorf *Caṭar*, wo in alten Zeiten ein Markt gehalten und wonach ein dort verfertigter rothgestreifter derber Kleiderstoff *Caṭarî* oder *Kiṭrî* und die *Caṭarî-Camele* (? mit solchen gestreiften Decken behangen) benannt wurden. — Von el-Chatṭ unterscheidet *Jâcût* in der Aussprache *el-Chuṭṭ* einen besonderen Ort in Bahrein mit vielen Palmen, von Abd el-Keis bewohnt.

Dieser Küste gegenüber liegt *Awâl* oder *Owâl*, die grösste Insel innerhalb des Persischen Meerbusens. Die Angabe Idrisi's T. I. p. 372, dass sie von dem Arabischen und Persischen Ufer gleich weit, nämlich eine Tagesfahrt entfernt sei, hat Jaubert dahin berichtet, dass sie von dem Arabischen Ufer nur vier, von dem Persischen dagegen fünfzig Seemeilen entfernt ist. Sie hat schöne Gärten und viele Palmen- und Citronenbäume und wird von den Dichtern oft erwähnt, z. B. von *Garîr* in dem Verse:

Die am Morgen von *Caww* aufsteigenden Wolken glichen
einem Schiffe aus Indien, das bei *Owâl* in den Hafen gebracht wird.

Nach *Naṣr* bei *Jâcût* hiess die alte Hauptstadt der Insel *Tarm*. Nach anderen Quellen gingen die Araber bei der zweiten Eroberung unter el-'Alâ Ibn el-Ḥadhramî in einer Furt nach *Dârin*, dem Stapelplatze für Indische Producte, wohin die Aufständischen ihre Frauen und Kinder in Sicherheit gebracht hatten, hinüber; der Meeresboden bestand aus weichem Sand und das Wasser bedeckte den Camelen eben die Hufe; mit Schiffen brauchte man einen Tag und eine Nacht zur Ueberfahrt. *Jâcût* setzt hinzu, diese Beschreibung passe auf *Awâl*, zu seiner Zeit die berühmteste Stadt von Bahrein, vielleicht sei *Owâl* und *Dârin* einerlei. Demnach stände zu vermuthen, dass *Owâl* der Name der Insel und *Dârin* der Name des Handelsplatzes war. — Eine andere Stadt der Insel, *el-Schabâ*, ist zerstört. — In späterer Zeit hiess der Hauptort *Bahrein*, eine grosse, volkreiche, schöne Stadt in einer fruchtbaren Gegend mit vielen Ländereien und Palmen; sie wird von den Kaufleuten aus allen Ländern besucht und hat ihren Namen davon, dass zwischen



(184)

12

ihr und dem Persischen Festlande sowohl, als dem Arabischen das Meer fließt; von hier nach Baçra sind 540 Meilen. Dieser Theil des Persischen Meeres besteht aus lauter Plätzen, wo Perlen gesucht werden und, setzt Macrîzî nach dem Volksglauben hinzu, sie entstehen in den Muscheln durch den Regen im Monat Nisân, denn wenn in diesem Monate kein Regen fällt, so werden in dem Jahre keine Perlen gefunden; es giebt gegen dreihundert namhafte Plätze, die von den Perlenfischern besucht werden. — Zwischen Awâl und Caçar liegt noch die Insel *Schufâr* oder *Schucâr* mit vielen Dörfern, von den Banu 'Âmir ben el-Hârith von Abd el-Keis bewohnt.

Unter den von el-'Alâ eroberten Orten in Bahrein wird auch *el-Sâbâr* genannt; so schreibt Jâcût den Namen immer nach seinem Codex des Belâdsorî, wofür in de Goeje's Ausgabe immer *el-Sâbân* vorkommt. Die Lage wird nicht näher angegeben, ebensowenig die der beiden Städte *el-Âra* und *Bâringân*, welche auch in der Geschichte der Eroberung erwähnt werden.

*el-Ahsâ*¹⁾ gegen zwei Tagereisen südwestlich von el-Caţif und vier Tagereisen von Jemâma (Hagr) entfernt, wurde ums Jahr 310 (Chr. 922) von dem Carmaten Fürsten Abu Tâhir Suleimân ben Abu Sa'id el-Gannâbî erbaut mit Festungswerken versehen und zur Hauptstadt von Bahrein erhoben, wohin er im J. 317 den aus Mekka geraubten schwarzen Stein bringen liess. Es ist eine volkreiche Stadt geworden, ähnlich wie Gûta bei Damascus mit vielen Palmenpflanzungen umgeben und hat fließendes Wasser und sehr heisse Quellen. Abulfidâ nennt sie ein Städtchen, die Stadtmauer war zu seiner Zeit nicht mehr vorhanden, der Ertrag an Datteln aber so bedeutend, dass sie, wie auch von Caţif, nach *el-Charf* gebracht und hier zwei Ladungen davon gegen eine Ladung

1) Das Wort ist im Arabischen die Pluralform von el-Hisj und bedeutet Sandboden mit festem Untergrund, auf welchem das durch den Sand einziehende Wasser stehen bleibt, so dass es beim Aufgraben des Sandes sogleich zum Vorschein kommt. *el-Hasa* oder *el-Hassa* auf einigen neueren Karten ist noch unrichtiger als *Lahsa*, *Lachsa* auf den älteren, wo das l des Artikels mit dem Worte zusammengesprochen war.



Weizen eingetauscht wurden. Jâcût führt daneben einen Ort „*Ahsâ der Banu Sa'd*“ Hagar gegenüber¹⁾ auf und Abulfidâ ist zweifelhaft, ob dieses von jenem verschieden sei; es ist aber wahrscheinlich nur ein Ort, der zunächst von den Banu Sa'd ben Zeidmenât ben Tamîm bevölkert und nach ihnen benannt wurde, denn diese wohnten in nächster Nähe, wie aus anderen Angaben deutlich hervorgeht, z. B. *Mulg'* ist eine Gegend, nach anderen ein Wâdi der Banu Mâlik ben Sa'd ben Zeidmenât bei el-Ahsâ zwischen *el-Sitâr* und *el-Cd'a*, und in diese Gegend ist also auch der Wâdi *Niðâ* zu setzen, in welchem dieselben Banu Mâlik Palmenpflanzungen besaßen.

Der Wâdi *el-Sitâr* umfasst mehr als hundert Dörfer, die von Amrul-Keis ben Zeidmenât und einzelnen Familien von Sa'd ben Zeidmenât bewohnt werden; man unterscheidet hier zwei Wâdis dieses Namens: *el-Sitâr el-agbar* und *el-Sitâr el-gâbiri*, in beiden finden sich fließende Quellen, welche viele herrliche Palmen bewässern, wie die Quelle *Hantds*, *Firjâdh*, *Hulwa* und *Tharmadâ* drei Meilen von el-Ahsâ. Es gehört dazu auch das Dorf *Thâg'* mit einer Quelle, einige Nachtreisen von Hagar. Dort kam einst der Dichter Tamîm Ibn Mucbil vorüber und erbat sich von zwei Mädchen einen Trunk; sie holten ihm Milch, als sie aber bemerkten, dass er einäugig war, wollten sie ihn nicht trinken lassen, worauf er ein Gedicht machte:

O ihr meine beiden Nachbarinnen von Thâg'!
geht eures Weges u. s. w.

Als dies ihr Vater hörte, sagte er zu dem Dichter: komm mit mir zurück zu ihnen, und holte dann die beiden Mädchen aus dem Hause und sprach: fasse eine von beiden, welche du willst, bei der Hand; und als er eine gewählt hatte, verheirathete er sie mit ihm. Dann bat er ihn bis zum Abend bei ihm zu bleiben und als seine Camele von der Weide kamen, theilte er sie in zwei Hälften und sprach: nimm, welche Hälfte du willst; Ibn Mucbil wählte sich eine Hälfte und zog damit ab zu seiner Familie.

1) oder zu Hag'ar gehörend, nicht „Sa'd ben Hag'ar“, wie bei Abulfidâ pag. 99.



(186)

14

Auf der Gränze von el-Sitâr ist der Wâdi von *el-Ağdalân*, zwei unebenen Feldmarken, die zum Gebiete der 'Auf ben Ka'b ben Sa'd gehören, welche ihren Hauptsitz in Jemâma haben, und dieser Wâdi vereinigt sich mit dem von *Beidhâ*, welches zum Unterschied von gleichnamigen Orten *Beidhâ el-Chaṭṭ* genannt wird. — Von Thâg ist es nicht weit bis zum Berge *Muṭâlî* zwischen el-Aḥsâ und *el-Sauda* oder *Saudad*, einer von Banu Mâlik ben Sa'd bewohnten Einöde, wo nur Gadhâ- und Artâ-Bäume und Kräuter, die sich durch Aussaamen fortpflanzen, gedeihen. — Die 'Abschams ben Sa'd hatten eine Niederlassung mit Palmen bei *el-Sa'âim* zwischen el-Aḥsâ und Hagar, an *el-Sahla*, ein Dorf der Banu Muḥârîb, angränzend.

Auf der von Baçra aus durch el-Bahrein nach Jemâma führenden Karawanenstrasse kommt man am ersten Tage auf dem Wege *el-Munkadir* an dem Orte *Kudad* vorüber in der Nähe des Berges *Owâra*, wo 'Amr Ibn Hind über die Banu Tamîm einen grossen Sieg erfocht und hundert derselben verbrennen liess, wovon er den Beinamen el-Muḥarrîk „der Verbrenner“ erhielt. Diese Richtung wird auch von manchen Pilgerzügen eingeschlagen, sie können jedoch von hier auf dem *Wâsiṭ* (der mittlere) genannten Wege, der durch das Gebiet *el-Falg'* führt, oder auf anderen Punkten wieder auf die westliche Strasse nach Mekka hinüberkommen. In dieser Gegend treffen von allen Seiten Wege zusammen, wie Ġandal ben el Muthannâ el-Ṭuhawî in den Versen sagt:

Sie (die Camele) kommen auf Wegen aus verschiedenen Ländern,
von *Miğ'dal*, *Mithcab* und *Munkadir*,

Und ebenso von Baçra und von Hag'ar,
von den Hügeln bei *Jaman* und von *Caṭar*,
bis die Reisenden nach 'Gaww gelangen.

Miğ'dal oder *Mağ'dal* ist der Name einer Burg der Banu el-Samîn, eines Zweiges der Banu Ḥanîfa nach Bekrî, oder der Banu Scheibân nach Ibn Doreid; sie lag an jenem Wege *Wâsiṭ* und war wahrscheinlich auf Veranlassung der Perser angelegt. *Mithcab* oder *Mathcab* heisst der von Kufa herüberkommende Weg. — el-Barâ ben Keis richtete aus der Gefangenschaft bei Kisra Anuschirwân ein Gedicht an seine Frau Hudsa und nennt im ersten Verse die Orte seiner Heimath:



O Ĥudsfa's Wohnung bei *el-Liwâ*, dann *el-Mag'dal*,
dann südlich von *Usnuma*, dann der Hügel von *el-'Unçul* —

Ebenso in einem Gedichte des Rabî'a ben Macrûm:

Wem gehören die Niederlassungen, die nicht bewohnt zu sein scheinen,
südlich von *Usnuma*, dann der Hügel von *el-'Unçul*?

Usnuma oder *Asnuma* ist ein grosser Sandhügel am Ende der Wüste *el-Dahnâ* nach Falğ zu, sieben Tagereisen von Baçra; an der rechten Seite des Weges nach Falğ liegt dort die Gegend *el-Casûmjât*, wo viele Brunnen mit etwas Wasser. — *el-'Unçul* ist ein anderer Weg von Baçra nach Jemâma, welcher die Wüste *el-Dahnâ* durchschneidet. Aus einem falsch verstandenen Verse des Farazdac, welcher das Wort im Dual gebraucht:

Er wollte den Weg nach '*Unçulân* einschlagen, aber
die Camele bogen mit ihm nach links.

ist die Redensart „auf dem Wege '*Unçulân* gehen“ sprichwörtlich geworden für „irre gehen, sich irren“¹⁾.

Ehe man die nächste Station erreicht, breitet sich am Ufer eine unheimliche Gegend aus, *Ballûca* genannt, der Aufenthalt von Dämonen.

Zwei Tagereisen von Baçra oder drei liegt *Kâdhima* in einer Niederung am Meeresufer, daher *Kâdhima el-buĥâr* genannt, zum Unterschiede von einem gleichnamigen Orte bei Mekka; hier finden sich viele nicht tiefe Brunnen, deren Wasser meist salzig und hart ist und zwar getrunken wird, aber eine abführende Wirkung hat; die Weiden sind vortrefflich. Die in Schaaren dort sich einfindenden Katâ Vögel erwähnt Amrûl-Keis vergleichsweise in dem Verse²⁾:

Sieh'! sie sind Schaaren wie Bienenschwärme
oder wie die Katâ, die durstig nach Kâdhima kommen.

Auf dem über Kâdhima emporragenden Hügel *el-Macarr* liegt Gâlib, der Vater des Dichters Farazdac begraben. Die kleinen Berge mit ihren Vorsprüngen nach der See heissen *el-Churm*. — Einen anderen Berg *el-Çuleib*, landeinwärts zwischen Kâdhima und Falğ, der durch eine

1) Arab. prov. ed. Freytag. Tom. I. pag. 93.

2) The Divans of the six ancient Arabic poets, ed. by Ahlwardt, pag. 151 v. 7.



(188)

16

Schlacht zwischen den Bekr ben Wâil und Amr ben Tamîm bekannt ist, erwähnt el-A'schá oder el-Chamcham el-Sadûsî:

Wir waren bei el-Çuleib und Baṭn Falg'
vereinigt und legten dort unser Feuer an.

el-Muchabbal el-Sa'dî sagt:

Singend weilt er im regenreichen Frühling
zwischen el-Çuleib und *Dsu Ahfâr* (oder dem Park el-Ahfâr).

Kâdhima war von Altersher der Uebergangspunkt von Persien nach Arabien. Als Abul-Gabr Jazîd ben Schurahbîl el-Kindî von seinen eigenen Unterthanen aus seinem kleinen Reiche in Jemen vertrieben wurde, begab er sich zu dem Perser Könige, um seine Hülfe anzusprechen. Dieser sandte mit ihm ein Corps, welches bis Kâdhima vorging; als die Truppen hier die öde Gegend sahen, die sie durchziehen sollten, brachten sie dem Abul-Gabr Gift bei, welches ihn zwar nicht tödtete, aber in einen so erbärmlichen Zustand brachte, dass er leicht zu überreden war, ihnen die Erlaubniss zur Umkehr zu ertheilen. Er selbst begab sich dann nach el-Tâif, wo er sich von dem Arzte el-Hârith ben Kalada wiederherstellen liess ¹⁾.

Die von Sâbûr Dsul-Aktâf am Euphrat in der Nähe von 'Ânât erbaute Stadt *Atûs* liess Anuschirwân zum Schutze gegen die Arabischen Horden mit einer neuen Mauer umgeben und gleichzeitig einen Graben anlegen, welcher von hier längs der Wüste bis ans Meer bei Kâdhima reichte, nebst Warten und festen Schlössern mit Besatzung. — Zwei Gewässer *Kildwatân* in der Wüste von Baçra nach Kâdhima zu gehören den Bekr ben Wâil. — '*Adân*' „Ufer“ ist der Name eines Ortes am Ufer bei Kâdhima oder einer längeren Uferstrecke oder eines Wassers im Besitz der Sa'd ben Zeidmenât ben Tamîm. — Unterhalb Kâdhima liegt am Ufer der Ort *Agdira* an dem Hügel *el-Sidân*, von el-Muchabbal in den Versen erwähnt:

Ich sehe, von ihrem Wohnsitz bei Agdirat el-Sidân
ist die Spur noch nicht ganz vertilgt;

Doch nur von todter Asche haben schwarze Dreifusssteine
die Winde abgehalten.

1) Ibn Challikani vitae illustr. vir. Fasc. XI. pag. 23.



Etwas landeinwärts liegt zwischen Kâdhima und el-Sidân der Berg *Rahâ*, welchen el-Achtal in den Versen erwähnt:

Schon sprach ich zu Thaur: siehst du nicht einen Zug von Frauen, die, selbst vorsichtig, von einem scheuen von Liebe Entbrannten geführt werden?

Als wären es Schiffe, die bei el-Rahâ das tiefe Meer befahren,
oder ein grünender hoher Palmenhain von 'Guwâthâ.

Zu dem Dichter el-Râ'i el-Numeirî kamen in einem Hungerjahre Nachts, während seine Camele weit entfernt waren, Gäste von den Banu 'Amr ben Kilâb, da schlachtete er für sie ein einjähriges Camel aus dem Zuge der Fremden; als dann am anderen Morgen seine eigenen Camele kamen, schenkte er dem Eigenthümer des geschlachteten ein eben solches wieder und ein zweijähriges dazu und machte ein Gedicht, worin die Stelle vorkommt:

Ich wundere mich über die, welche bei kaltem Winde hinziehen
nach dem Schein des Feuers zwischen *Farda* und *el-Rahâ*,

Nach dem Schein des Feuers, dessen Leute das rohe Fell braten;
die Gäste sollen geehrt werden, da wird das Fell gebraten.

Farda ist ebenfalls ein Berg in jener Wüste. — Weiter nach dem Innern gehören den Tamîm auch *el-Mirâdhân* und *el-Marâjîd*, zwei Oertlichkeiten zwischen Kâdhima und *el-Naktra* mit flachen Brunnen im Sande; Garîr sagt:

Wie ein ermatteter Wolf in el-Mirâdhân läuft.

el-Naktra oder *el-Naktr* ist ein Brunnen mit süßem Wasser zwischen Kâdhima und *Thâg'*.

Die nächsten Orte hinter Kâdhima sind die von dem Dichter el-Muthackib el-'Abdî genannten:

Wem gehören die beladenen Camele, die von *Dhubeib* her sichtbar werden,
als wenn sie aus dem Wâdi schwer wandelnd hervorkämen?

Sie gehen vorüber an *Scharâf*, dann *Dsât Ragl*,
und biegen ab bei *el-Dsarânih* zur Rechten.

So sind sie, wenn sie *Falg'* durchschneiden,
als lägen ihre Sättel auf Schiffen.

Statt *Dhubeib* hat *Jâcût Cabîb* und er giebt die Aussprache *Dsât Rigl* und dies ist ein Ort im Lande der Bekr ben Wâil am untern Ende von *el-Hazn*; von *Dsarânih* heisst es etwas bestimmter: „ein Ort zwischen



(190)

18

Kâdhima und el-Bahrein“ d. i. Hagar, und die Nachbarschaft von Falg, welches nicht mehr zu Bahrein gehört, deutet die Lage noch etwas genauer an. Jâcût zweifelt an der Richtigkeit der Lesart *Dsarâniḥ* und möchte dafür das allgemeine Wort *Dsarâiḥ* „Hügel“ setzen, der Name kommt aber auch in Verbindung mit anderen Orten in einem Gedichte des vorislamischen Dichters Ḥajjân ben Ġubla el Muḥâribî vor:

Da zogen sie dem Regen nach, der in *Ağj*, dann *Gurrah*,
dann *Dsu Bacar*, dann *Schâba*, dann *Dsarâniḥ* gefallen war.

Diese Orte sollen nahe bei einander gelegen sein, mir scheint vielmehr, dass eine sehr weite Strecke damit beschrieben wird, da *Dsu Bacar* und *Schâba* bei Rabadsa an der Mekka-Kufa Strasse liegen.

Für die weitere Richtung der Karawanenstrasse giebt Bekrî an zwei Stellen nach seinen Quellen die Reihenfolge der Gegenden, durch die sie führt, mit ihren Entfernungen in dieser Weise an: „Von Baçra über el-Munkadir nach Kâdhima drei Tage, von da nach *el-Daww* drei Tage, dann nach *el-Çammân* drei Tage, dann nach *el-Dahnâ* drei Tage“.

el-Daww „die Einöde“ ist eine Sandwüste ohne Weg, welche die Form der Höhlung eines Schildes hat und in welcher sich die Reisenden nur nach den Sternen richten können und viele in die Irre gerathen und umkommen. Ein Beduine, der unter den Karmâten diente, erzählt, dass sie nach dem Ueberfalle bei el-Habîr¹⁾ ihren Rückweg über Ḥafar Abi Musâ an der Baçra-Mekka Strasse genommen, hier ihre Camele getränkt und dann die Wüste *el-Daww* betreten hätten, aus welcher sie erst am Morgen des fünften Tages bei einem Wasser Namens *Thabra* wieder herausgekommen seien. Diese Angabe ist für den Marsch eines viel Gepäck und Beute mit sich führenden Corps sehr glaublich, zumal da dieses *Thabra* auch von anderen als auf dem Wege von Baçra über el-Munkadir nach Mekka liegend genannt wird. Dagegen ist die Ableitung, die er dem Namen *el-Daww* giebt, dass nämlich die Karawanenzüge der Perser, welche Gewürze aus Jemen holten, beim Eintritt in diese Wüste sich sehr beeilt und auf Persisch „*daw daw*“ d. i. „schnell schnell!“ oder „lauf lauf!“ gerufen hätten, nicht stichhaltig.

1) vergl. das Gebiet von Medina S. 64 (154).



Am Rande der Wüste el-Daww bei dem genannten Wasser Thabra nimmt der Wâdi *Schawâgin* (im Singl. *Schâg'ina*) seinen Anfang, der bis nach *Ramâda* an der Baçra-Mekka Strasse sich hinzieht und in dessen Nähe im Gebiete der Banu Dsabba auch das Wasser *Laçâf* ist. Farazdac hatte auf die Banu Asad ein Spottgedicht gemacht und als er in Baçra den Dichter Mudharris traf, welcher diesem Stamme angehörte, geriethen sie in einen Wortwechsel; Farazdac fragte: wer bist Du? — Mudharris antwortete: ein Asadit. — F. vielleicht Dharis (ein Hungerleider)? — M. mein Name ist Mudharris (ein kauender Löwe). — F. du siehst mir sehr ähnlich, ist deine Mutter wohl in Baçra gewesen? — M. meine Mutter war niemals in Baçra, wohl aber mein Vater. — F. Was macht Mu'ammâr? — M. er ist in Laçâf, wo die Sperlinge Eier legen. — So ging die Unterredung weiter, wobei Farazdac immer den kürzeren zog, bis er zuletzt seinen Mantel abriß und dem Mudharris ins Gesicht warf mit den Worten: Ich werde niemals wieder auf einen Asaditen ein Spottgedicht machen. — In der Gegend von el-Daww liegen auch zwei einzelne kleine Berge, zwischen denen ein breiter Weg, *Fâw el-Rajjân* genannt, hindurch führt.

Ein anderer Ausgangspunkt der Wüste el-Daww, welcher auch an dem Wâdi Schawâgin liegt, ist das Wasser *el-Car'â*, den Banu Mâlik ben Handhala gehörig, nach den Itinerarien die gewöhnliche Station der Karawanen, und hier kommt man an die Bergreihe *el-Çammân*. el-Macrîzî nennt el-Çammân ein Dorf zwischen Jemâma und Baçra, das zwar volkreich, aber nur von hungrigen, nackten Arabern bewohnt sei. — Die Itinerarien erwähnen zwischen el-Car'â und el-Çammân eine Station mit verschiedener Schreibart: Ibn Chordadbeh طخفة *Ṭichfa*, Codâma صفاة *Çafha*, Idrîsî طجة *Ṭanga*, Macrîzî طغجة *Ṭagga*¹⁾ „ein kleines Dorf zwischen Jemâma und Baçra, dessen Feldmark an das Land el-Bahrein anstösst“. Der bekannte Ort *Ṭichfa* an der Baçra-Mekka Strasse

1) Eine im Arabischen und Persischen nicht vorkommende Consonantenverbindung; erst gegen das Ende des 3. Jahrh. d. H. findet sich *Ṭugg'* als Türkischer Personennamen.



(192)

20

auf der Gränze der Landschaft Dharîja kann nicht gemeint sein, ein zweiter Ort desselben Namens wird sonst nicht erwähnt und die Lesart bleibt ungewiss. — Die Berge el-Çammân, welche sich in mässiger Höhe drei Tage lang hinziehen, haben festen Boden mit Anpflanzungen und ausgedehnten Weideplätzen, die durch ihren Reichthum an Futter zum Sprichwort geworden sind; sie gehören verschiedenen Zweigen des Stammes Tamîm, vorzugsweise den Banu Ḥandhala. Die ungewöhnliche Fruchtbarkeit erklärt sich daraus, dass auf den Höhen in den Felsen umfangreiche Vertiefungen sind, in denen sich im Winter das Regenwasser sammelt, wodurch die Niederungen im Sommer feucht erhalten bleiben. — Zwei von diesen Bergen, *el-Macâd* und *el-Warî'a*, im Besitz der Banu Fukeim ben Garîr ben Dârim und Sa'd ben Zeidmenât ben Tamîm, erwähnt der Dichter Garîr in dem Verse:

Weilt deine Familie in el-Sitâr und steigen
zwischen *el-Warî'a* und *el-Macâd* beladene Camele herauf?

Acht andere Berge haben den gemeinschaftlichen Namen *el-Thamâni* „die achter“; sie gehören gleichfalls zu dem Gebiete der Sa'd ben Zeidmenât und werden mit einem anderen, *Schundhub*, in einem Gedichte des Sawwâr ben el-Mudharrab el-Mâzinî erwähnt:

Kommt von den Bewohnern von *Canâ* Nachts Suleim
vertrieben zwischen *Schundhub* und *el-Thamâni*?

Noch eine andere Gruppe dieser Berge, *el-Achâschûb* genannt, liegt getrennt und hängt mit keinem anderen Berge oder Hügel zusammen. — In einem Verse des Dsul-Rumma wird mit den genannten Gegenden noch ein anderer Ort in Verbindung gebracht:

Bis zu den Frauen der Tamîm, die fern sind
in dem Grunde von el-Daww, dann el-Çammân, dann *el-'Akid*.

Dieses *'Akid* gehört zum Gebiete der Tamîm und liegt nach Dharîja hinüber. In einer anderen Recension lautet der Vers¹⁾:

Bis zu den Frauen der Tamîm, die zahlreich bei
dem Hügel von el-Ḥazn, dann el-Çammân, dann *el-'Akid* versammelt sind.

1) *Ibn Doreid*, genealog. etymolog. Handbuch, pag. 62.



Wenn man von el-Çammân herabsteigt, kommt man in die Gegend *el-Wakaf*, deren Richtung Garîr in dem Verse andeutet:

Sie zogen zu dir von *el-Sahbâ* und vor ihnen lag
Feihân, dann el-Ḥazn, dann el-Çammân, dann el-Wakaf.

el-Sahbâ ist eine Stadt im Oberlande der Tamîm und Feihân ein Ort im Gebiete der Sa'd. Den Tamîm gehört auch *Rahbâ*, eine angebaute Gegend in Çammân, neben dem Wâdi oder Berge 'Âdsib; Garîr erwähnt diese Oertlichkeiten mehrmals in seinen Gedichten.

Bei el-Wakaf betritt man die Landschaft *el-Dahnâ*, welche von der Hauptstadt Haġar nur vier Meilen entfernt ist, in der Breite zum Durchmarsch nach Jemâma drei Nächte erfordert, in der Länge aber sich von *Jansû'a* an der Baġra-Mekka Strasse bis *Jabrîn* ausdehnt, wonach man im Sprichwort sagt: ausgedehnter als el-Dahnâ¹⁾. Der mittlere Theil, durch welchen die Strasse von Baġra nach Jemâma führt, gehört zu den futterreichsten Gegenden Arabiens, und wenn im Frühjahr die Vegetation sich belêbt, ziehen die Araber schaarenweise mit ihren Heerden dahin, da die weiten Fluren deren eine grosse Anzahl aufnehmen können und die Menge der Bäume und die milde Luft einen angenehmen und gesunden Aufenthalt gewähren, wo Fieberkrankheiten nicht vorkommen. Man unterscheidet in dieser Breite hauptsächlich fünf Berge, welche immer eine Meile bis zu einer Parasange von einander entfernt sind; in den Zwischenräumen kommt kein Sand vor, der Boden ist urbar gemacht und mit Gemüse bebaut, die Bäume sind grösstentheils 'Arfaġ. Der höchste dieser Berge neben el-Çammân ist der *Chaschâchisch*, der nächste bei der Niederlassung der Sa'd ben Zeidmenât, welche *Ḥafar Sa'd* heisst, wo die Felder am Berge *el-Hâdhir* durch die von Camelen in Bewegung gesetzten Schöpfwerke bewässert werden. — Der zweite grössere Berg ist der *Ḥamâtân*, von einem Dichter erwähnt in dem Verse:

O Haus der Salmâ am Ḥamâtân, sei gegrüsst!

Der dritte, *el-Rimth*, bei dem Dorfe *el-Hamadh* (beide Namen sind von

1) vergl. Arab. prov. Tom. II. pag. 160.



(194)

22

gewissen Arten von Futterkräutern hergenommen), eine Niederlassung der Banu Dârim mit dem Gebiete *el-Beidha* und ihrer Palmenpflanzung *Sâda*, hat gute Weiden für die Camele. Garîr nennt in der für unsere Beschreibung umgekehrten Richtung von Jemâma herüber sechs Orte in einem Verse:

O wie schön ist *el-Charg'* zwischen *el-Dam* und *el-Udamâ*,
dann *el-Rimth* bei *Burcat el-Rauhân*, dann *el-Garaf*.

Hierher gehören auch die in folgenden Versen von Garîr genannten Orte:

Marwân schickt mir eine Botschaft,
dass ich zu ihm kommen solle; dann wäre ich sicher verloren.
Es ist meinerseits nicht Ungehorsam, auch keine weite Reise,
aber vor dem Gefängniss Marwâns fürchte ich mich.
Ich tadle die stets Gehorsamen, wenn ihnen etwas verdächtig vorkommt,
und folge meiner Einsicht, die mich am besten leitet.
Entweder begeben sich nach *el-'Ancâ* im Lande *Çâha*,
oder zu den hohen Palmen zwischen *Gaul* und *Gulgul*.
In *Çâha* bei *el-'Ancâ* oder in *'Amâja*
oder *el-Udamâ* ist vor der Todesangst eine Zuflucht.

Der letzte Vers ist aus einem Gedichte des 'Abdallah ben Mugîb gen. *el-Cattâl el-Kilâbî* entlehnt. Dieser hatte einen Mann getödtet und war deshalb flüchtig geworden und hielt sich in einer Höhle des Berges *'Amâja* verborgen, in welcher sich auch ein Panther aufhielt, der sich an ihn gewöhnte; sie theilten unter einander ihre Beute und *el-Cattâl* blieb hier zehn Jahr, bis seine Verwandten seine Begnadigung erwirkt hatten. Als er sich nun aus der Höhle entfernen wollte, stellte sich der Panther ihm entgegen und machte Miene ihn anzufallen und zu zerreißen, und es blieb *el-Cattâl* nichts übrig, als den Panther zu erschieszen. — Der Berg *'Amâja* liegt sicher in Bahrein, deshalb werden auch die anderen hier genannten Orte dahin verlegt, und *el-Udamâ*, welches oben schon vorgekommen ist, zeigt auf die Richtung nach Jemâma.

Der vierte der Berge in *el-Dahnâ* ist der *Mu'abbir* und der fünfte der *Huzwâ*, in dessen Nähe *'Gar'â Mâlik* und *el-Zurk* mit Sand- und



el-Gumbûr mit vulkanischem Boden, welche Dsul-Rumma in den Versen erwähnt:

Als hätte sie niemals *el-Zurk* bewohnt und niemals
'*Gumbûr* bei *Huzwâ* in seidnem Kleide betreten.

Am *Huzwâ* liegen die beiden Orte *el-Kidsâf* mit einem Park und *Cawwân*, gleichfalls von Dsul-Rumma genannt:

Das Frühjahr trânt ihm den Park *el-Kidsâf* bis
Cawwân, und die Schaaren ziehen davon.

Hierher gehört auch der Berg *Schâri*, welchen Tumâdhir, die Nichte des Dsul-Rumma nennt, indem sie ihre Heimath besingt:

O wie schön ist die Gegend zwischen *Huzwâ* und *Schâri*
und dem Sandhügel der *Salmâ* auf den Höhen und im Thal!
Gewiss! die Stimmen der kleinen Vögel in der Frühe
und das Rauschen des Eurus in der Umzäunung von Rimth bei *el-Dsahl*
Und das Tönen des Nordwindes, der erschüttert nach einem Krach
die Ala-, Sabaṭ- und Artâ-Bäume in den Sandstreifen,
Ist mir lieber als das Schreien einer Henne
und eines Hahns und das Rauschen des Windes in den Palmzweigen.
O! wüsste ich doch, ob ich noch eine Nacht verlebte
in '*Gumbûr-Huzwâ*, wo meine Familie mich grosszog¹⁾.

Die Sandebene *Gar'â Mâlik* wird auch in einem anderen Verse des Dsul-Rumma erwähnt:

Nichts presst die Thränen aus den Augen als die Wohnungen
bei '*Gumbûr-Huzwâ* oder bei '*Gar'â Mâlik*.

In dieser Gegend liegt auch die Sandebene '*Gar'â el-Akan* und der Berg *el-Sirsir*, ganz besonders aber ist noch der Berg *Casâ* zu nennen, der zwar nur klein ist, aber den Reisenden durch *el-Dahnâ* als Wahrzeichen dient, um die Richtung des rechten Weges zu ermitteln; die Banu Dhabba, in deren Gebiet er liegt, behaupten, dass ihr Ahnherr Dhabba ben Udd auf demselben begraben sei, und Muḥriz ben el-Muka'bir el-Dhabbî sagt:

Bis er nach dem Wahrzeichen von *el-Dahnâ* kam, an dem er vorüber eilte;
und Gott weiss am besten, welches Vorhaben sie in *el-Çammân* hatten.

1) Jâcût, Bd. IV. pag. 153; die drei letzten Verse etwas abweichend Bd. II. pag. 263.



(196)

24

In dem Verse des Kuthajjir:

Als wäre ein 'Aduulâ-Schiff die Masse seiner Sättel,
die morgens el-Dahnâ und el-Dahâlik austreiben,
ist 'Aduulâ ein Hafenort an der Küste von Bahrein und el-Dahâlik der
Name schwarzer Hügel oder eines Dorfes von el-Dahnâ. — Uebergänge
von Jemâma nach Bahrein werden von den Dichtern öfter erwähnt,
z. B. von einem Ungenannten:

Gewiss! ich fürchte nicht für Obeij
die schönen Frauen zwischen Hag'ar und el-Suleij;
Aber ich fürchte für Obeij,
was seine Lanze in jedem Stamme verbrochen hat.

el-Suleij sind Anpflanzungen auf dem Wege von Jemâma nach Baçra
zwischen dem Wâdi Banbân und el-Tunub; Banbân ist, eine Station in
Jemâma an der Wüste el-Dahnâ mit Palmen, von wo der Weg durch
das flache Feld Câ' nach dem Wasser el-Garbâ führt; der ganze Strich
gehört den Banu Sa'd ben Zeidmenât. — Der Dichter Çâid beschreibt
den Fortgang einer Familie von der Gränze von Jemâma durch el-Çammân
nach el-Ḥazn:

Aufgebrochen sind von Dsât el-Garâmiz seine Besitzer
und fortgezogen von dem Teiche bei el-Carîna seine Anwohner.
Das Frühjahr bringen sie zu im Ḥ von el-Ḥazn, bis vertilgt werden
im Kampf mit dem Staube seine Kanäle und höheren Stellen.

Dsât el-Garâmiz ist ein Ort in Jemâma und el-Carîna eine Anpflanzung
in el-Çammân. — Vereinzelt ohne nähere Angabe werden in Bahrein
noch genannt el-Schalân ein Berg, in dessen weiten Höhlen kalte Bäder
genommen werden; ferner die Orte Hidn, Walgûn d. i. „Tränke der
wildern Thiere“, Bâbein, Dsarâib, Ra'n, Schabar, Çaççah, Tureif, wo eine
Schlacht vorfiel; die Dörfer Ardh Nûh „Noahs Land“, el-Râfica, Geburts-
oder Aufenthaltsort mehrerer Gelehrten, 'Onak, el-Sabacha, Dhallâma,
el-Gâba, Tâb, el-Tirbâl; Butheina ein länglicher Hügel und Câlî ein
Berg und Wâdi an der Strasse zwischen Baçra und Hag'ar.

Mas'ûd ben Abi Zeinab hatte sich empört und behauptete die Herr-
schaft über Bahrein und einen Theil von Jemâma über zehn Jahre, bis
er im J. 124 von Sufjân ben 'Amr el-Okeilî, der die Banu Ḥanîfa gegen



ihn führte, in einer Schlacht bei dem Orte *Burcân* in Bahrein getödtet wurde. Darauf bezieht sich Farazdac in den Versen:

Wenn nicht die Schwerdter von *Ĥanifa* gezogen wären
bei *Burcân*, so wäre der Nacken der Religion gebeugt worden.
Sie liessen für *Mas'ûd* und seine Schwester *Zeinab*
einen Mantel und ein rothes Todtenkleid liegen.

Den Uebergang zu dem folgenden Abschnitte mögen die Verse des 'Aral ben el-Ĥatîm el-'Okfî bilden, in denen er ihre von Natur schönen Wohnsitze in der Nähe der Hauptstadt von Bahrein den mit Luxus aufgeführten Gebäuden der Hauptstadt von Jemâma vorzieht:

Gewiss! *el-Rumân* bis nach *Bothâ*,
dann die Höhen der beiden *Aschjam* bis *Cubâh*,
Und Thäler, in denen Salam- und Sidr-Bäume
und hohe *Ĥamdh*-Kräuter nach allen Seiten zum Abpflücken stehen,
Deren untere Seiten sich in weite Ebenen ausdehnen,
während die obere an einer Eindämmung und einer Hochebene liegt,
In denen wir wohnen und uns niederlassen, wo wir wollen
zwischen der Heerstrasse und *Rumâh*,
Sind mir lieber als die Schlösser von 'Gaww
und als seine Fussböden von Backsteinen.

Die im ersten Verse genannten Orte liegen nahe bei Hagar im Gebiete der Sa'd ben Zeidmenât und gehörten früher den Abd el-Keis; *Rumâh* ist ein Ort in el-Dahnâ und *Gaww* die Hauptstadt von Jemâma.

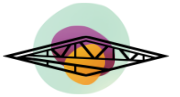


II. Jemâma.

Die Arabischen Geographen geben der Provinz Jemâma eine weit grössere Ausdehnung als man gewöhnlich annimmt, indem sie zu dem eigentlichen Gebiete der Stadt Jemâma noch das Gebirge 'Âridh mit dem daran liegenden District Waschm und das südlich anstossende Falag el-Aflâg dazu rechnen, und es ist auffallend, dass die mitten inne gelegene Landschaft Dharîja nirgends als dazu gehörend, sondern mit ihren Ortschaften, Niederlassungen, Wâdis und Bergen immer als für sich bestehend angesehen wird; es scheint hieraus zu folgen, dass diese Enclave, welche seit 'Omars Zeit in eine Ausnahmestellung gerathen war, die sie vielleicht über zweihundert Jahre behalten hat, auch später noch unter der besonderen Verwaltung des Statthalters von Medina stand. Da in der früheren Abhandlung¹⁾ eine ausführliche Beschreibung von Dharîja gegeben ist, so wird davon hier nur dasjenige berücksichtigt werden, was der Zusammenhang erfordert.

Die Provinz hat ihren Namen von der Hauptstadt Jemâma bekommen, welche in den ältesten Zeiten 'Gaww hiess und von den Urvölkern Ṭasm und 'Gadîs bewohnt wurde. Der zahlreichere und mächtigere Stamm Ṭasm führte die Herrschaft, bis nach der bekannten Sage ihr Fürst 'Imlîk ben Habbâsch durch seinen grausamen Uebermuth die Gadîs dahin trieb, dass sie bei einem Gastmahl, zu dem el-Aswad ben Gifâr, das Oberhaupt der 'Gadîs, eingeladen hatte, ihn sammt seinem Gefolge und dann den ganzen Stamm Ṭasm umbrachten. Nur einer von diesen, Rijâh ben Murra, rettete sich, begab sich zu dem Ḥimja-

¹⁾ Die Strasse von Baçra nach Mekka mit der Landschaft Dharîja. Im 16. Bande der Abhandlungen. 1871.



rischen Könige Tubba' Ḥassân (um 240 bis 250 Chr.) und forderte ihn zur Rache auf. Ḥassân zog nun mit einer Armee aus, eroberte die Burgen der 'Gadîs und zuletzt auch die Hauptstadt 'Gaww und liess die Seherin Jemâma, nachdem ihr die Augen ausgestochen waren, am Thore der Stadt ans Kreuz schlagen und befahl, der Stadt ihren Namen Jemâma zu geben, der dann in der Folge auf das ganze Gebiet übertragen wurde. — *el-Kalb* „Hund“ oder *Râs el-Kalb* „Hundskopf“ hiess der Berg eine Tagereise von 'Gaww, auf welchem die weitsichtige Seherin die Kundschafter des Tubba' von 'Gaww aus bemerkt hatte. Ḥassân wählte aus den Gefangenen für sich eine schöne Frau aus, Namens 'Anz „Ziege“, und liess, als er aufbrechen wollte, für sie ein Camel vorführen; sie hatte vorher noch keins gesehen und fragte desshalb: was ist das? ein Camel, war die Antwort, worauf sie im Versmaass sprach:

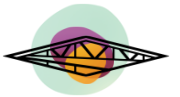
Mein schlimmster Tag, an dem ich das Camel bestieg!

eine Redensart, die nachher zum Sprichwort geworden ist.

Die 'Gadîs verliessen ihr verödetes Land und nach der Arabischen Sage müssete es etwa 200 Jahre in diesem Zustande unbewohnt geblieben sein, denn der nächste, welcher dahin kam und die Ruinen wieder auffand und sich dort mit seiner Familie niederliess, 'Obeid ben Tha'laba el-Ḥanefî¹⁾, muss etwa 450 n. Chr. gelebt haben, da seine Nachkommen in der vierten Generation Muḥammeds Zeitgenossen waren. 'Obeid umritt ein grosses Grundstück, wo noch Gebäude mit Gehöften standen, und legte hier eine Stadt an, welche *Ḥagr* d. i. „das anderen verbotene Gehege“ genannt wurde; sie lag nahe bei dem alten 'Gaww, wird aber davon als nachmalige Hauptstadt von Jemâma unterschieden, der Name Jemâma ist aber auch auf die neue Stadt Ḥagr übertragen, so dass diese beiden Bezeichnungen als gleichbedeutend gebraucht werden und es zuweilen nicht mit Sicherheit entschieden werden kann, ob unter Jemâma die Stadt oder die Provinz zu verstehen ist.

Ueber *el-Gaun*, einen Berg mit einer Burg, die von den Ṭasm und 'Gadîs erbaut war, sagt Mutalammis in einem Gedichte:

1) s. die Wohnsitze und Wanderungen der Arab. Stämme. S. 77.



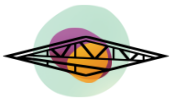
(200)

28

Siehst du nicht, dass el-'Gaun noch festgeblieben ist?
An ihm sind die Tage vorüber gegangen, ohne dass seine Festigkeit gelitten hätte.
Es hat dem Tubba' widerstanden zur Zeit als die Dörfer vertilgt wurden;
es war von Aussen mit Lehm und Kalk überzogen.

Der ganze Stamm Ĥanifa folgte bald der Familie des 'Obeid nach und bildete dann die Hauptbevölkerung dieser Landschaft. 'Obeid selbst hatte sechs Söhne: Arcam, Zeid, Salama, Maslama, Wahb und Sajjâr; als er starb, war Arcam abwesend bei seinen Oheimen 'Anaza ben Asad, und die fünf anderen theilten die Besitzungen des Vaters um Ĥagr unter sich. Als dann Arcam zurückkam und seinen Antheil verlangte, wollten sie ihm nichts geben; er verliess sie und ging hin und steckte das Dorf der Beduinen in Brand, um einen Krieg gegen seine Brüder zu veranlassen; (die hier vorzugsweise so genannten Beduinen sind die Familien Zeid, Labid und Caṭan, Söhne des Jarbû' ben Tha'laba ben el-Dûl ben Ĥanifa,) aber sie nahmen keine Notiz davon und schwiegen dazu, und der Ort erhielt den Namen *el-Muḥarraca* „der abgebrannte“. Darauf verbrannte er auch *Manfûḥa*, ein Dorf der Keis ben Tha'laba ben 'Okâba, Geburtsort des Dichters Meimûn el-A'scha, Zeitgenossen Muhammeds, und die Sa'd ben Keis verbrannten dagegen den Ort *el-Schaṭṭ*. *el-Muḥarraca* liegt nördlich von Ĥagr und der Wâdi el-'Irdh südlich von ihm, so dass die Reihenfolge die ist: *Muḥarraca*, 'Irdh, Ĥagr, daneben *el-Schaṭṭ* zwischen den beiden Wâdis *el-Witr* und *el-'Irdh*, jenes südöstlich von diesem von Norden nach Süden fließend. — *Manfûḥa* wurde nach dem Tode des Museilama nicht in den Friedensschluss zwischen Châlid und Muggâ'a aufgenommen.

Die Nachkommen des 'Obeid bewohnten in der nächsten Umgebung von Ĥagr das Dorf *Wâliġ'a* und die Wâdis *el-Eisan*, *Caṭ* und *Laban*, wo überall Palmenpflanzungen angelegt waren; sein Enkel el-Ĥârith ben Maslama ben Obeid liess sich in dem Dorfe *el-Gabrâ* nieder. — Ueber die etwas weiter entferntere Gegend von *el-Gûra*, *el-Gurâba* und *Ḥubal*, welche Muhammed dem Murâra ben Salmâ auf dessen Wunsch zur Belohnung für seine Bekehrung zum Islam zusprach, wird dadurch etwas genaueres bestimmt, dass Ḥubal fünf Parasangen oder



einen Tag und eine Nacht von Ḥagr liegt; an den kleinen Bergen *Cârât el-Ḥubal* lagerte sich Obeid mit seiner Familie, als er in jener Gegend ankam, und unternahm von hier seinen Ritt nach Gaww, um die ihm von seinem Hirten beschriebenen verlassenen Wohnungen näher kennen* zu lernen. Er nahm dann zunächst, während er die neue Stadt Ḥagr anlegte, *el-Schamûs* und *Munik*, zwei Burgen der Ṭasm und Gadîs, in Besitz und befestigte sich darin. Daneben liegt das oben genannte Dorf *Schaft*, auch *Schaft-Feirâz* und *Schaft el-Witr* genannt, von Banu el-'Anbar bewohnt und von Palmen und Ackerland umgeben. Ein Dichter erwähnt *Cârât el-Ḥubal* als Aufenthaltsort von Wölfen:

Ich untersuche nicht, ob ein gemeiner Mensch mich verleumdet,
oder ob in *Cârât el-Ḥubal* ein Wolf heult.

el-A'schâ sagt bei einem heftigen Regen:

el-Safḥ strömt, dann *Chinzîr* und sein steiniger Boden,
bis davon *el-Witr*, dann *el-Ḥubal* erreicht werden.

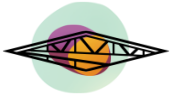
Safḥ Aklub, Fuss oder Seite des Aklub, ist ein Berg in der Nähe von Jemâma, der in der Geschichte der Ṭasm und Gadîs erwähnt wird; el-A'schâ nennt ihn auch mit mehreren benachbarten Orten seiner Heimath in den Versen:

Meine Familie wohnt zwischen *Durnâ* und *Bâdaulâ*,
und eine Oberländerin wohnt in *el-Sichâl*.
Sie beweidet *el-Safḥ*, dann *Kathâb*, dann *Dsu Câr*,
dann den *Caṭâ-Garten*, dann *Dsât el-Riâl*.

Dsu Câr muss hier also von dem berühmten Schlachtfelde zwischen Kufa und Wâsiṭ verschieden sein. In *Durnâ* liegt el-A'schâ begraben. Mit *Sichâl* werden wieder andere Orte in Verbindung gebracht von Ibn Mucbil:

Sei gegrüsst, Wohnung des Stammes, worin keine Wohnung mehr,
in *Uthâl*, dann *Sichâl*, dann *Harim*.

Uthâl gehört den Ḥanîfa. — Ueber mehrere dieser Orte führt die Karawanenstrasse von Ḥagr nach Baçra: wenn man Ḥagr verlassen hat, betritt man zunächst *el-Safḥ*, dann *el-Churba*, dann *Cârât el-Ḥubal*, dann den Thalgrund *el-Suleij* (vergl. S. 196), dann den Berg *Ṭâr*, dann *'Ajjân*,



(202)

30

dann den *Caṭa-Park*, dann *el-'Arama*; alle diese Orte gehören zum Lande Jemâma.

Mit Gaww zusammen wird der Ort *Ta'schar* genannt, dessen Burg das gleiche Schicksal der Zerstörung traf. — Der letzte der Verse am Ende des vorigen Abschnittes (S. 197) lautet in einer anderen Recension:

Sind mir lieber als die beiden Seiten von *Buḥâr*
und was die holzsuchenden Weiber von *Nisâh* sehen;
Und als Ḥaġ'r und die künstlichen Anlagen rings um Ḥaġ'r
und das, worauf die Camele losstürzen.

Den Ort *Buḥâr* erwähnt auch der Dichter el-Bureik el-Hudselî:

Sie (die Wolke) ging an den *Carâin* bei *Buḥâr* vorüber,
und fast hätte der Platzregen von *Buḥâr* nichts übrig gelassen.

el-Carâin sind zusammenhängende Berge bei *Buḥâr*. — Baschâma ben el-Gadîr sagt:

Wem gehören die Wohnungen, die verkommen sind, in der Thalwindung
im Schatten zwischen *Buḥâr* und *el-Schîr*?

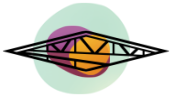
Vertilgt ist die Spur, übrig sind nach sieben Jahren
der Zerstörung durch die Menschen

Nur Ueberreste eines Zeltens, das vertilgt ist,
dessen Stangen den Kreis der Wohnung bezeichnen.

Nisâh ist in dem obigen Verse eine Gegend bei Gaww im Besitz der Familie Razân von 'Âmir ben Ḥanîfa; sonst auch Name eines Wâdi, welcher den Berg 'Âridh durchschneidet, an dem die Numeir ben Cāsî wohnten, ehe sie nach Mesopotamien zogen. Der Arabische Häuptling el-Ḥârith ben Wa'la, welcher in el-Sawâd eingefallen war und dann von den Truppen des Kisra Parwiz verfolgt wurde, zog sich nach Jemâma zurück und erbaute hier die Burg *Dsul-Nusû*, die eine der berühmtesten des Landes wurde; er sagte darüber in einem Verse:

Wir haben *Dsul-Nusû* erbaut, um 'Gaww zu bekriegen,
und 'Gaww weiss nicht, wen wir bekriegen wollen.

Einen Tag und eine Nacht von el-Gaww entfernt liegt die Stadt *el-Chidhrîma*, beide verbindet ein Wâdi, welcher in der Pluralform *el-Chadhârim* genannt wird und davon hat die Hauptstadt den Beinamen Gaww el-Chadârim bekommen zum Unterschied von gleichnamigen Orten; den grössten Theil der Bevölkerung dieses Wâdi bildeten die



Banu 'Igl, die nächsten Verwandten der Ḥanīfa ('Igl und Ḥanīfa waren Brüder), daneben auch Banu Thumâma und Suḥeim, Nachkommen von Ḥanīfa selbst. Den 'Igl und Suḥeim gemeinschaftlich gehörte das Wasser *Dhabja* und auch die anderen Niederlassungen der Suḥeim in Jemâma sind in diese Gegend zu setzen, nämlich *Currân* und *Malham* zusammen *Carjatân* „zwei Dörfer“ genannt, ersteres an einem Wâdi, der durch die beiden Hügel *Chawâriğ* von dem grossen Wâdi el-'Irdh getrennt ist. — Aus *Currân*, dessen Datteln Durst erzeugen sollen, stammte der oben S. 179—180 genannte Haudsa ben 'Alī, welcher als der von dem Perser Könige eingesetzte Häuptling eine Krone trug. Der erwähnte Ueberfall hatte bei dem Orte *Ḥamadḥâ* in dem Wâdi *Curâkir* stattgefunden und Haudsa war in die Gefangenschaft der Banu Sa'd ben Zeidmenât gerathen, worauf sich die Verse eines Dichters beziehen:

Aus uns war das Haupt der Leute in der Nacht, als sie
den Haudsa an beiden Händen gefesselt zur Schlachtbank führten.

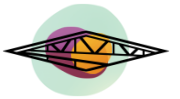
Wir brachten ihn nach den Palmen von Jemâma gefangen,
beschwert mit Fesseln von Leder und schwärzlichen Ringen.

Er musste sich mit dreihundert Camelen loskaufen. — Die Bewohner von *Currân* galten für die beredtesten unter den Banu Ḥanīfa, (?) weil der Ort von Ḥagr weit entfernt ist. Çuhbân ben Schimr ben 'Omar war dort Ortsvorsteher und nahm die Muslim in Schutz zur Zeit als die Ḥanifiten unter dem Pseudopropheten Muscilima abfielen. Abu Nucheila belobt die Einwohner, dass sie ihn und seinen Freund Athgal gastlich aufnahmen, nachdem sie von den Bewohnern von *Malham* abgewiesen und sogar beraubt waren, in den Versen:

In *Currân* giebt es Männer mit freigebigen Händen,
aber in *Malham* sind die äusseren Finger verstümmelt.

Habt ihr keine Gottesfurcht, dass ihr die Aufnahme verweigert
und die Gastfreunde beraubt? ihr Leute von *Malham*!

In das Gebiet der Suḥeim gehört auch der Berg *Mauschûm* mit einem Dorfe zur Seite und der Wâdi *el-Suleij*, an welchem mehrere Dörfer liegen, die fliessendes Wasser haben, wie *el-'Athfalkja* und *el-Mureira*. — Ein von dem Stammesältesten Suḥeim verschiedener Dichter Suḥeim ben Wathîl el-Rijâḥî sagt:



(204)

32

An Keis erinnern mich viele Dinge,
und keine Nacht vergeht, dass ich nicht Keis im Traume begegne.
Er ist aufgebrochen von Wâdi 'Ginâb und sucht mich
auf den Höhen von 'Gaww jenseits el-Chadhârim.

In jener Gegend liegt auch *Burca Dhâhik*, den Banu 'Adî ben Hanîfa
gehörig und von el-Afwah el-Audî erwähnt:

So frage Hâg'ir über uns und über sie
bei Burca Dhâhik am Tage von el-'Ginâb.

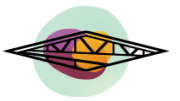
Nach Macrîzî ist Burca ein kleines, wohlgebautes Dorf im Lande
Jemâma, und nicht verschieden davon scheint *Burca el-Jemâma* zu sein
in den Versen des Mudharris:

Und wäre ein junger Steinbock auf einer unerreichbaren Spitze
von *el-Dhumr* oder *Burca el-Jemâma* oder *Chijam*,
Der Tod würde zu ihm hinaufsteigen, bis er ihn herabbrächte
in die Ebene, oder das Lebensende ihn erreichte auf einem Berge.

Chijam sind rothe und schwarze Berge des grösseren 'Amâja, die zur
Linken des Weges nach Jemen zwei Tagereisen weit hinlaufen, in denen
man leicht in die Irre gerathen kann. — In dem Gebiete von Chidh-
rima liegen auch die Orte *Birk* oder *Bark* und *Bureik* an dem Wâdi
Bark, der sich mit dem *Magâza* bei dem Dorfe *Ig'la* vereinigt am Berge
Hadhaudhâ, wohin die Araber zur Zeit des Heidenthums ihre Verbrecher
verbannten.

Balâd ist eine Stadt nahe bei Hâgr, wo Ackerbau getrieben wird;
die hier verfertigten Pfeile galten zur Zeit des Heidenthums mit denen
von *Jatrab* am Berge Waschm für die vorzüglichsten. Nicht weit da-
von liegt *Dsul-Arâka*, eine Palmenpflanzung der Banu 'Igl und seitwärts
das Dorf *Barâca*; auch das Wasser *Bukei* wird noch als Niederlassung
der Banu 'Igl genannt. — *Zawâni* sind drei Hügel, welche Jemâma
gegenüber liegen.

el-'Arama heisst eine Gegend auf der Gränze von el-Dahnâ und
Jemâma, wo der Sand aufhört und der Boden fest wird. Hierher hatte
sich der Empörer Nâgda el-Haraurî mit seinem Anhang aus Baġra
zurückgezogen, wurde aber von den Truppen des Abdallah ben el-Zubeir
eingeholt und bei der nach ihm benannten kleinen Bergkuppe *Curein*

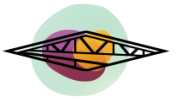


Nagda getödtet. In el-'Arama sind die fließenden Wasser *'Awâna*, *Bilw*, *Buleij* und im Gebiete der *Dhabba el-Schukûk*, letztere beiden von dem Räuber el-Chatîm el-'Okfî erwähnt:

Oh wüsste ich doch, ob ich noch eine Nacht verbrächte
auf der Höhe von *Buleij*, wo Salâm- und Sidr-Bäume stehen?
Und ob ich furchtlos in den *Caṭâ-Park* hinabstiege,
und ob ich lange mitten unter den Banu Çachr den Morgentrunk nähme?
Und ob ich eines Tags das Girren einer Taube hörte,
die den Tauber ruft in der Spitze grüner Rohrpflanzen?
Und ob ich sähe eines Tags meine Rosse, die ich führte
in *Dsât el-Schukûk* oder dessen rothem Sande?

Der bedeutendste Wâdi von 'Arama, in welchem das Wasser aus den Thälern desselben zusammenfließt, hat den Namen *'Akîk Tamra*; *'Akîk* ist gleichbedeutend mit Wâdi, und *Tamra* das grösste an demselben belegene Dorf rechts von *el-Furuṣ* am Uebergangspunkte von Jemâma nach Jemen, wo der *'Âridh* aufhört und die Sandwüste el-Guz beginnt; es wird von Banu 'Okeil bewohnt, hat süßes Quellwasser, ist der Sitz eines Emir und hat einen Minbar oder Pult, wo bei Abhaltung des Gottesdienstes der Coran vorgelesen wird.

el-'Irdh bedeutet allgemein ein Wâdi, in welchem sich Quellwasser findet, wobei Dörfer angelegt sind, und ist der besondere Name des Wâdi, welcher die Landschaft Jemâma von Norden nach Süden durchschneidet; er fließt in der Nähe der Hauptstadt Ḥagr und an dem Dorfe *Ubdâh* vorüber, bei welchem das Land gut bestellt ist und so hohe Palmen stehen, wie man sie sonst nirgends sieht. Hier wurde die Hauptschlacht gegen den falschen Propheten Museilima geschlagen und der Ort oder ein Platz daselbst erhielt den Namen „Todesgarten“ von der Menge der dort Gefallenen, unter denen auch Museilima war. Am unteren Ende des 'Irdh liegt eine Stadt, die mit den sie umgebenden Dörfern *el-Sufûh* genannt wird. — Der ganze Wâdi gehörte den Banu Ḥanîfa, namentlich das Dorf *el-Haddâr*, wo Museilima geboren war und zuerst als Prophet auftrat; die beiden Berge *el-Abbakân* ragen über demselben empor. Nach der Unterwerfung durch Châlid wurden die Einwohner von Haddâr zu Gefangenen gemacht und der Ort den



(206)

34

Banu el-A'rag von Tamîm zugetheilt, welche dort wohnen geblieben sind. Dieselbe Familie erhielt damals auch den nahe dabei gelegenen Ort *Malhûb* mit dem Wasser *Ridâ'* oder *Ruddâ'*, beide von Labîd in dem Verse erwähnt:

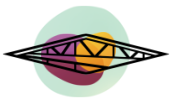
Und der Herr von Malhûb hat uns durch seinen Tod betrübt,
und bei el Ridâ' ist ein anderes grosses Haus (d. i. Grab).

Nämlich in Malhûb starb 'Auf ben el-Aḥwaç ben Ga'far ben Kilâb und bei Ridâ' liegt dessen Bruder Schureih begraben.

el-'Aridh „der queervorliegende Berg“ ist der Eigenname für den Berg, welcher sich durch Jemâma hindurchzieht; der westliche Theil, wo der von Banu Ganî bewohnte Vorsprung *Ḥaziz* bei Odhâch das Ende bildet, besteht aus steilen Abhängen und dicken Hügeln, im östlichen Theile sind Wâdis, die nach Sonnenaufgang abfliessen. Auf der Nordseite, die von Tamîm bewohnt wird, bricht er bei dem äussersten zu Jemâma gehörenden Dorfe *Carn* oder *Carnein* ab, dann setzt sich der Berg noch einmal fort, bis er an der Sandwüste *el-Guz* bei dem Orte *Furuç* ganz aufhört. Eine der hervorragenden Spitzen des Berges heisst *Bârik*; einige Vertiefungen haben die besonderen Namen *el-Ḥajâz*, *el-Ḥamdîm*, *el-Nadhîm* und *Muḥrik*; Schluchten sind *Bûdha* und *Nach Dhâhik*, durch welche ein Weg führt. Die Wâdis *el-Geil* und *Ḥarim* werden unten erwähnt werden. Im Inneren des 'Aridh liegt der Ort *Thach el-Adbar*.

el-Waschm oder in der Pluralform *el-Wuschûm* bezeichnete ursprünglich ein Gebiet von fünf Dörfern, welche mit einer gemeinschaftlichen Mauer von Backsteinen umgeben und worin zugleich die Ackerfelder und Palmenpflanzungen eingeschlossen waren; es lag von Jemâma zwei Nachtreisen entfernt, war von den Banu 'Aids durch Verheirathung in den Besitz der Familie Mazjad gekommen und von dieser dicht bevölkert. In der Folge wurde der Name auf einen grösseren District ausgedehnt, welcher zu beiden Seiten des Berges 'Aridh liegt und dessen Ortschaften von dem eigentlichen Waschm nach allen Seiten hin sich auf etwa eine Nachtreise weit erstrecken.

Der Weg von el-Nibâg an der Baçra-Mekka Strasse nach Waschm



führt über *el-Carjatân*, worunter hier *Currân* und *Malham*, die beiden oben erwähnten Dörfer der Banu Suheim, verstanden werden, nach *Uscheij* oder *el-Aschâa* „kleine Palmen“; nicht weit davon ist die Palmenpflanzung *Mukaschschaḥa* in einer Biegung des Thales. Diesen Ort nennt *Zijâd ben Munkids el-'Adawî* in den Versen:

Oh wüsste ich doch über die beiden Seiten von *Mukaschschaḥa*
und wo bei *el-Ḥinnâa* die Burgen erbaut sind,
Ueber *el-Aschâa*, ob ihre Höhen nicht mehr vorhanden,
und ob eine von ihren Spitzen sich verändert hat!

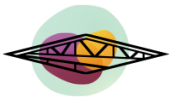
Wer von *el-Nibâg* über *el-Carjatân* herüberkommt, betritt den District *Waschm* bei der Station im *Wâdi el-Facj* auf der Nordseite des Berges *'Âridh*; hier wohnte die Familie *Suheim*, bis sie in dem Kampfe gegen *Museilima*, dem sie sich angeschlossen hatte, umkam und die verlassenen Niederlassungen von den Banu *el-'Anbar ben 'Amr ben Tamîm* in Besitz genommen wurden; dazu gehört der oben genannte Berg *Mauschâm* und in einem Einschnitt dieses Berges, *Sil' Mauschâm*, hielten sich eine Zeitlang die Banu *Bâhila* auf. — Auf der Nordseite zwischen dem *'Âridh* und der Wüste *el-Dahnâ* gehört zu *Waschm* noch der Ort *Muḥammedija*. — Auf der Südseite des *'Âridh* gehören dazu vier grössere Ortschaften. In dem Hauptorte *Tharmadâ* steht die Bezirksmoschee, die Banu *Suheim* hatten hier Palmenpflanzungen und es wird dort eine besondere Art buntgestreifter Mäntel verfertigt. In der Nähe liegt das Dorf *Dsu Badhâ* mit Palmen an dem Hügel *el-Fahda*, welchen *Garîr* in der Pluralform erwähnt:

Sie sehen am Hügel *el-Fahadât* eine fortziehende Truppe,
können aber einen Schimmel nicht von einem Rappen unterscheiden.

Der zweite Ort ist *Schacrâ*, von den Banu *'Adî* von *el-Ribâb* bewohnt; der dritte ist *Oscheikir*, von Banu *'Okl* bewohnt und von dem Dichter *Mudharris ben Rib'î* erwähnt:

Fortgezogen aus dem *Wâdi* von *Oscheikir* sind seine Bewohner
und fortgerissen haben seine Winde den besten Theil der Zelte.

Der vierte Ort ist *Abul-Rîsch*. — Zu *el-Waschm* gehört ausserdem noch das Dorf *Ibt*, Wohnsitz der Banu *Abd el-Keis ben Zeidmenât* und das Dorf *Otheifia* von Banu *Kuleib ben Jarbû'* und aus diesen speciell von



(208)

36

dem Dichter Garîr und seinen Nachkommen bewohnt. Zur Rechten und Linken des Hauses oder Zeltens des Garîr waren zwei Sandflächen, 'Gumâna und *Rajjâ el-'Âkir* genannt, die er in dem Verse erwähnt:

Oder das Herz wird nicht aufhören beschäftigt zu sein
mit der Liebe zu 'Gumâna und mit *Rajja el-'Âkir*.

So nach der Erklärung seines Urenkels 'Omâra ben 'Akîl ben Bilâl ben Garîr, welcher in Jemâma das Wasser und die Palmen *Ramjatân* besass und ums J. 230 (Chr. 844) als Dichter sich zu Baçra und Bagdad aufhielt; andere wollten mit veränderter Lesart *Humâma* in den beiden Namen die Namen seiner Frauen finden.

Am unteren Ende von Waschm liegen die hohen schwarzen Berge *el-Bakarât* mit dem Wasser *el-Bakra* im Besitz der Banu Dhabba; Garîr sagt:

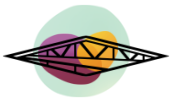
Hat 'Gaww bei Suweica seinen Platz verlassen,
oder die jungen Camele von *Bakarât* oder *Tv'schâr*?

Auf der Westseite von Waschm ist das Wasser *Hawwâ*, eine Niederlassung der Dhabba und 'Okl. — Die Lage der beiden Berge in Waschm *Bulbûl* mit einer Parkanlage und *Tharam* wird nicht näher angegeben.

Wenn man den Bezirk Waschm auf der Südseite verlässt, so dass man den Berg 'Âridh nach Norden hat, so steigt man einen Landstrich hinan, welcher *Carcarâ* genannt wird, in einem danach benannten Wâdi mit vielen Palmenpflanzungen, Ackerfeldern und Dörfern, wie *el-Hazma*, von Banu Cuscheir und Keis ben Tha'aba bewohnt, *Caramâ*, von Schihâb, Aus und Mu'âwia aus der Familie Dhâlim vom Stamme Numeir bewohnt, die hier viele Palmen haben; in einem Spottgedicht auf die Numeir sagt Garîr:

Es werden zu den beiden Einfriedigungen von *Caramâ* von mir
einige Reime gelangen, womit ich keinen Tadel beabsichtige.

Von anderen wird *Caramâ* mit *el-Ramâda* zusammen als Dörfer der Amrul-Keis ben Zeidmenât genannt, welche dort das Wasser *Buhra* besassen. — Ferner gehören hierher die Dörfer *el-Giwâ*, *el-Atwâ* am Berge *Scharâ*, *Tûdhîh*, *el-Dheik*, welches von dem Friedensschlusse nach *Museilima's* Tode ausgeschlossen war, sowie vier feste Burgen, von denen



eine die Kinda, eine die Tamîm und zwei die Thakîf besetzt halten. Jahja ben Tâlib el-Ĥanefi, ein alter gottesfürchtiger Mann, welcher die Leute in Jemâma im Lesen des Corân unterrichtete, besass dort am 'Âridh ein Landgut, ober Barra genannt, mit dem Wasser *el-Hug'eilâ*; er hatte von der Regierung die Einkünfte von Carcarâ gepachtet, trieb grosse Handelsgeschäfte und war sehr freigebig. In einem Nothjahr, als die Beduinen nach Carcarâ zogen, vertheilte er die Pachtsumme und den Erlös aus seiner Besetzung, die er verkaufte, und wurde dann Schulden halber flüchtig. In Bagdad und Chorâsân verfasste er einige Gedichte, in denen er seine grosse Sehnsucht nach der Heimath ausdrückte, und als dem Chalifen eins derselben vorgetragen wurde und er die Veranlassung dazu erfuhr, wollte er den Verfasser begnadigen und liess ihn aufsuchen, bekam aber die Nachricht, dass er vor einem Monate gestorben sei. — Die Gegend *Burcat el-Nag'd* nennt ein Dichter in dem Verse:

Die Wohnungen der Su'dâ bei Burcat el-Nag'd
in Carcarâ bringen mich beständig zum Weinen.

Das Dorf *Su'd* in Carcarâ mit Wasser und Palmen wird von Ġarîr in dem Verse erwähnt:

Auf! begrüsse die Wohnungen in Su'd! sieh,
ich liebe aus Liebe zur Fâṭima diese Wohnungen.

Wenn man von Su'd nach Haġar in Bahrein will, betritt man zuerst die unebene Sandfläche *Ĥamal* von 'Âlig, dann die langen Sandstreifen, dann *el'Ocad*, einen Ort, in dessen Nähe der Weg von Baġra nach Dhariġa vorüberfährt, dann *Hureira*, wo das Ende der Sandwüste ist, dann *Wâhîf*, dann *el-Mi'â* seitwärts von Çammân, wo in der Heidenzeit mehrere Schlachten zwischen den Arabischen Stämmen geschlagen wurden.

In der Nähe von Carcarâ auf dem Wege nach el-Nibâġ liegt die Niederlassung *'Acrabâ*, die zu dem Bezirk des Wâdi el-'Irdh gehört; hier lagerte sich Museilima, als er von dem Anzüge des Châlid Nachricht erhielt, um ihn hier zu erwarten, weil er sich am besten gedeckt glaubte, wenn er die getreide- und futterreiche Gegend von Jemâma



im Rücken habe. Man ersieht hieraus, welchen Weg Châlid mit seinen Truppen von Medina aus genommen hatte und wie Museilima von hier nach Haġr zurückgedrängt wurde.

Auf der Westseite von Jemâma und nach Nagd hinein wohnen die Banu Numeir ben 'Âmir; ihr Hauptort in Jemâma ist *Odhâch*, ein volkreiches Dorf mit festen Wohngebäuden und ein vielbesuchter Marktplatz, welcher desshalb mit verschiedenen Orten an der Baġra-Mekka Strasse eine directe Verbindung hat, wie an dem Berge *el-'Afâr* hin nach *el-Nibâg*; an dem Wasser *el-Dsanaba* vorüber nach *Amara*; auf dem Wege *el-Farg'* zwischen *Tichfa* und dem Berge *el-Rig'âm* nach *Dhariġa*; oder auf der Westseite an den hohen schmalen rothen Bergspitzen *Janâġib* vier Meilen von *Odhâch* vorbei nach *el-Schureif* und '*Gabala*'; über *el-Thurajġâ* der geradeste Weg nach *Medina*. Besonders bekannt ist *Odhâch* durch die Kochgeschirre aus Steinen, welche in dem gleichnamigen Berge gebrochen werden; einer dieser Steinbrüche mit dem besonderen Namen *el-'Îġân* ist fünf Tage von Haġr entfernt und dort wohnten auch einige der *Hanifa*. — Der Wâdi von *Odhâch* heisst *Nâ'wân*.

Von dem genannten Wasser *el-Schureif* hat der ganze von den Numeir bewohnte Bezirk den Namen, welcher von einigen nicht zu Jemâma gerechnet und als der gesundeste Theil von Nagd bezeichnet wird, so dass nur die eine Familie von ihnen, *Dhâlim ben Rab'fa*, im westlichen Jemâma und zwar in *Tharmadâ*, *Dârat el-Makâmin* und am Wasser *el-Warika*, welches sich mit dem Wasser *Tibrâk* vereinigt, südöstlich von *Odhâch* im Bezirk *el-Waschm* ansässig gewesen wäre.

Eine Nachtreise von *Odhâch* ist das Wasser *el-Orâġa*, ein anderes, *el-Ruseis*, führt nach dem Wâdi *'Âkil*, dann läuft der Weg durch das weite Land *Ĥaġġ*, wo die Banu *Ganî* mit den Numeir zusammen wohnen, am Berge *Suwâġ* hin nach *Dhariġa* hinüber.

Der Wâdi *Dsu Biġâr* entsteht aus dem Zusammenfluss mehrerer Bäche im Gebiete der Banu 'Amr ben *Kilâb*, wendet sich nach Südosten, erhält dann den Namen *el-Tasrîr* und bildet die Gränze zwischen *Schureif*, dem Wohnsitze der Numeir, und zwischen *Scharaf* und '*Gabala*,



den Wohnsitzen der Kilâb und Tamîm, also auch die Gränze zwischen Jemâma und Nagd; die Strecke im Gebiet der Numeir heisst auch *Thinj* „die Krümmung“ der Numeir und darin liegt der Berg *el-Girjaf* mit dem Wasser *el-Girjafa*. *el-Schureif* durchschneidet der Berg *Thahlân*, der zwei Nachtreisen lang ist, an ihm läuft der Wâdi *Kulub* hin, an welchem die Numeir das Wasser *el-Oweimid* und die Niederlassung *Dârat Mihçan* besitzen; auf der anderen Seite des *Thahlân* liegt ihre Niederlassung *Dârat el-Caltein*. — Bei dem Marktflecken *Hudhajân* in *Schureif* haben die Numeir Ackerfelder, die besonders mit Weizen und Gerste bestellt werden; dahinter liegt *'Okkâsch*, ein Wasser, an welchem Palmen stehen und Burgen erbaut sind. — An dem Wâdi *el-Charg'* in der Nähe der *Baçra-Mekka* Strasse, in einer der besten Gegenden von Jemâma, liegen mehrere von den Numeir bewohnte Dörfer, wie *Maras*, *Masfala*, *Ma'lât* und *Malhâ*.

Der Wâdi *el-Geil* hat seinen Namen von einem grossen Dorfe zwischen zwei Bergen im Innern des *'Âridh*, wo er entspringt; als Hauptsitz der *Ga'da* hat das Dorf einen *Minbar*; der Wâdi, an dessen oberem Ende auch einige *Cuscheir* wohnen, und der ganz mit Palmen bewachsen ist, ergiesst sich nach einem Laufe von einer Tag- und Nachtreise oder sieben bis acht Parasangen in den *Falag*. — In dem Verse des *Muchabbal el-Sa'dî*:

Verlassen ist *el-'Irdh* nach mir von *Suleimâ*, dann sein *I. âil*,
dann der Thalgrund des *'Inân*, sein Park und alles übrige.

sind *'Irdh* und *Hâil* die beiden bekannten Wâdis, *'Inân* ein dritter, der an seinem oberen Theile von *Ga'da*, am unteren von *Cuscheir* bewohnt wird. Ausserdem wird als Wohnsitz der *Ga'da* nur noch das Dorf *el-Ciddra* erwähnt, während die *Cuscheir* sich weiter ausgebreitet und mehr Niederlassungen in Besitz genommen haben. Dahin gehören der Berg *Sûca* in der Nähe des Wâdi *Hâil* bei *el-Marrût*, der Berg *Udkia* und die beiden Berge *Lihjâ 'Gamal*. Der Berg *el-Reith* mit einem Orte wo ein *Minbar* steht, liegt am Wege von *Hâil* nach *el-Marrût* zwischen *Mara* und *el-Falag*; *Mara*, welches von *Dsât Gisl* am Wege nach *el-Nibâg* eine Tagereise entfernt ist, wurde von *Châlid* nach *Museilimas*



(212)

40

Tode nicht in den Friedensvertrag aufgenommen, sondern die Einwohner zu Gefangenen gemacht und der Ort von Banu Amrulkais ben Zeidmenât ben Tamîm in Besitz genommen, welche die Umgegend wieder anbauten.

In *el-Reib*, einer Gegend am Zusammenfluss der beiden Wâdis *Dsalcâmân*, sind Dörfer und Ackerfelder der Cuscheir. Die Senkung *Nucr* ist eine von einem Sandaufwurf umgebene Vertiefung mitten in einer gefährlichen quer über den Weg ausgedehnten Sandfläche drei Nächte von *Ḥagr* entfernt nach *'Gurâd* zu bei *el-Marrût*; einen Tag jenseits *Nucr* am Wâdi *Ḥâil* ist das Wasser *Schâ'ab'ab*, wo der Dichter *el-Çimma ben Abdallah* von Cuscheir lebte. — Die Gegend *Chanfas*, welche noch zum Verwaltungsbezirke von Jemâma gerechnet wird, liegt sieben bis acht Tage von *Ḥagr* nach Nordwest nahe bei *Chazdlâ* und *Mureifik* zwischen *Gurâd* und *Dsul-Tuldḥ* seitwärts von *Ḥimâ Dharija*. — Am Berge *Ahwâ* vier Nächte von *Ḥagr* haben die Cuscheir Wasser und Wiesengrund. — *Carn* das letzte Dorf von Jemâma im Süden von *Falag* von Banu Cuscheir bewohnt mit Palmen und Bäumen, gehört nicht mehr in den Bereich des *'Âridh* Gebirges.

Falag „ein Graben mit fließendem Wasser“ oder „Fluss“, war der Eigenname der Hauptstadt der verbrüderten Stämme *Ga'da* und Cuscheir, der Söhne des *Ka'b ben Rabî'a*, welcher dann auf ein ganzes Gebiet ausgedehnt wurde, das zu Jemâma gehört, sich in einem Kreise von vier Parasangen im Durchmesser jenseits *el-Mag'âza* vom Berge *el-'Âridh* nach Sonnenaufgang zu ausbreitet und, da alle Wâdis dieses Berges ihre Richtung dahin nehmen und sich in einem grossen Flussbett vereinigen, den Namen *Falag' el-Aflâg* „der Fluss der Flüsse“ d. i. der Hauptfluss erhalten hat. Die einzelnen Zuflüsse mit den an ihnen liegenden Ländereien sind durch besondere Namen unterschieden, wie der *Falag' el-Chaḩâim* mit vielen Ackerfeldern und Bäumen aber ohne Palmen, *el-Zurnûk*, *Ḥarim*, *Ukma* mit vielen Palmen und einem Minbar, ein besuchter Marktplatz, *el-Schaḩbatân* nördlich von *Ukma*, von Banu *el-Harisch ben Ka'b* bewohnt in dem Verse des *Labid ben 'Otârid*:



Lang war meine Nacht in den beiden *Ithmid*
bis el-Schaṭbatân, bis *Nathra*.

Auf ein Treffen, welches in dieser Gegend stattfand, spielt el-Cuḥeif
ben Ḥumajjir el-'Okeili an:

Fraget Falag' el-Aflâg' über uns und über euch
und Ukma, als seine Mitte von Blut floss;

Am Morgen, als, wenn wir gewollt, wir eure Frauen gefangen genommen hätten,
aber wir verziehen ehrenvoll und grossmüthig.

Nach einer anderen Recension lautet der erste Vers:

Fraget das 'Aditische Falag' über uns und über euch,
als seine Sturzbäche von Blut flossen.

nach den Ureinwohnern 'Âd, die hier gewohnt haben sollen. — Ein
anderer Dichter sagt:

Wir Banu 'Ga'da, die Herren von Falag',
schlugen mit dem blanken Schwert und hofften auf Freude.

Der Dichter Ṭufeil el-Ganawî sagt:

Ihre (der Wolke) rechte Seite hängt über el-Aflâg'
und ihre linke steigt die Höhen von *Samsam* hinan.

Der äusserste Ort von Jemâma im Osten nahe bei der Wüste von
Jabrîn ist *el-Bajâdh*. Das Dorf *Jabrîn*, nach welchem die Wüste benannt
ist, bildet mit el-Aḥsâ und Jemâma ein fast gleichschenkliges Dreieck,
indem jeder Ort von dem anderen nach *Jâcût* zwei, nach *Abulfidâ* drei
Tagereisen entfernt ist, und zwar liegt Jemâma nach Westen, el-Aḥsâ
nach Osten und *Jabrîn* von beiden mit einer geringen Abweichung nach
Süden. Auf dem nächsten Gebiete, welches einen salzigen Boden hat,
aber mit sehr vielen Palmen bewachsen ist, finden sich zwei süsse
Quellen, die etwas mehr als eine halbe Tagereise von einander entfernt
sind. Die Gegend ist in hohem Grade ungesund und die Einwohner,
welche zu den Sa'd ben Zeidmenât in Bahrein gehören, behaupten, dass,
wer von den dortigen Datteln esse und von dem Wasser trinke und
im Schatten schlafe, unfehlbar das Fieber bekomme; die Datteln sind
übrigens von der besseren Sorte *Barni*. — Die weitere Umgebung ist
eine vegetationslose Sandwüste, welche auf der Nordseite von Jemâma
und Bahrein durch den Berg *Râm* geschieden wird, in welchem Mühl-



(214)

42

steine gebrochen werden. Hinter Jabrîn laufen die unzugänglichen Wâdis *Ĥâmir* und *el-Ĥûsch* hin; letzterer ist nach Vertilgung der 'Âditen der Aufenthaltsort von Dämonen geworden, nach deren Hengsten die *Ĥûschia* Camele benannt sind. — Auf der Südseite geht die Wüste Jabrîn in die Wüste *el-'Guz* und dann in die noch grössere *el-Aĥkâf* über, welche zwei Monatsreisen weit bis an die Küste des Indischen Oceans bei *el-Schîr* zwischen *Ĥadhramaut* und *Mahra* hinan reicht.

Von Bahrein, 'Omân und Jabrîn führen directe Landwege nach Mekka, welche in *Nachla el-jemânia* zwei Tage von Mekka zusammen-treffen. Besondere Reiserouten werden hierüber nicht angegeben, sondern nur sehr unbestimmt einzelne Orte genannt, welche auf diesen Strecken liegen. An der Strasse von *Ĥagr* nach Mekka im Gebiete der *Cureit ben 'Abd* ist *Râhiç* eine vulkanische Gegend mit den kleinen Hügeln *Na'l Râhiç*, nach welchen die Richtung des Weges bemessen wird; nicht weit davon folgt dann das Wasser '*Gafr el-Bâr*. *Tuleil* ist ein Berg, *Schureib* eine Stadt zwischen Mekka und Bahrein, *Chaltca* ein Wasser an der Strasse von Jemâma nach Mekka, an welchem Banu 'Aglân wohnen. Diesen beschwerlichen und gefahrvollen Reisen durch die Sandwüsten wurde und wird noch jetzt von den Pilgern der Seeweg um ganz Arabien herum nach Gidda vorgezogen, oder sie suchen auf Umwegen die Baçra-Mekka Strasse zu erreichen.



Alphabetisches Ortsverzeichnis.

الآرة el-Âra 178. 184	أسنمة Usnuma 187
آفاز Âfâz 182	أشي Uscheij 207
أباص Ubâdh 205	أشبقر Oscheikir 207
ذو أبانين Dsu Abânein 180	أصبغ Açbag 181
الابكان el-Abbakân 205	أصاخ Odhâch 206. 210
أبو الريس Abul-Risch 207	الاطواء el-Atwâ 208
أثال Uthâl 201	أغدره Agdira 188
أثمذ Ithmid 213	أغز Agz 190
أثيفية Otheifia 207	أكمة Ukma 212
أجارذ Ugârid 176	ألوس Alûs 188
الاجدلان el-Agdalân 186	أمرة Amara 210
أجلة Iгла 204	أواره Owâra 186
الاحساء el-Ahsâ 175. 178. 184	أوال Awâl 183
ذو احفاز Dsu Ahfâr 188	أوجار Augâr 177
الاحكاف el-Ahkâf 214	أهوى Ahwâ 212
الاحاشب el-Achâschib 192	دارة أهوى Dârat Ahwâ 181
أدقية Udkia 211	الاييسن el-Eisan 200
أدم Adam 181	باب Bâb 181
الادمي el-Udamâ 194	بابين Bâbein 196
الاراطة el-Orâta 210	بادولى Bâdaulâ 201
ذو الاراكة Dsul-Arâka 204	بارق Bârik 206
أرض نوح Ardh Nuḥ 196	بارنجان Bâringân 184



بشاء Bathâ 197	البيضة el-Beidha 194
بثينة Butheina 196	بينونة Beinûna 178
بحار Buḥâr 202	تبراك Tibrâk 210
ذو بحار Dsu Bihâr 210	التسوير el-Tasrîr 210
بحرة Bahra 176	تعشار Ti'schâr 208
البحرين el-Bahrein 175. 183	تعشر Ta'schar 202
براقعة Barâca 204	تليل Tuleil 214
برقان Burcân 197	تمرة Tamra 205
برقة الروحان Burcat el-Rauhân 194	توام Tuâm 176
برقة صاحك Burcat Dâhik 204	توضيح Tûdhiḥ 208
برقة نجد Burcat Nagd 209	ثاج Thâg 185
برقة اليمامة Burcat el-Jemâma 204	ثابرة Thabra 190
برك Birk 204	ثام Tharam 208
برة Barra 209	ثرمداء Tharmadâ 185. 207. 210
بريك Bureik 204	الثرياء el-Thurajjâ 210
ذو بقر Dsu Bacar 190	ثقب الادبر Thacb el-Adbar 206
البكرات el-Bakarât 208	ثني Thinj 211
البكرة el-Bakra 208	ثهلان Thahlân 211
بكيك Bukei' 204	الجار el-Gâr 177
بلاد Bilâd 204	جبال Gabala 177. 210
بلبل Bulbul 208	جبيلة Gubeila 177
بلو Bilw 205	جراد Gurâd 212
بلوثة Ballûca 187	ذات الجراميز Dsât el-Garâmîz 196
بلي Buleij 205	الجرية el-Garbâ 196
بنبان Banbán 196	جرعاء العكن Gar'a el-'Akan 195
بوضة Bûdha 206	جرعاء مالك Gar'a Mâlik 194
ذو بهدي Dsu Bahdâ 207	جريب Gureib 181
بهرة Buhra 208	الجرعاء el-Guz 206. 214
البياص el-Bajâdh 213	جفر البعر Gafr el-Ba'r 214
بيضة Beidha 186	الجفير el-Gufeir 177



جبانة Ġumâna 208
الجمهور el-Ġumhūr 195
جناب Ġinâb 204
جو Ġaww 198
الجواء el-Ġiwâ 208
جواتة Ġuwâthâ 176. 178. 181
الجون el-Ġaun 199
جبار Ġajjâr 181
الحاصر el-Ĥâdhir 193
حامر Ĥâmîr 214
حابل Ĥâîl 211
حبل Ĥubal 200
الحجايز el-Ĥaġâiz 206
حجر Ĥaġr 199
الحجلاء el-Ĥuġeîlâ 209
حران Ĥarrân 177
حرم Ĥarîm 201. 206. 212
حزوى Ĥuzwâ 194
حزيز Ĥazîz 206. 210
حضوضى Ĥadhaudhâ 204
حضيان Ĥudhajjân 211
حفر سعد Ĥafr Sa'd 193
حلوة Ĥulwa 185
حمامان Ĥamâtân 193
الحمام el-Ĥamâim 206
الحمص el-Ĥamadh 193
حمصى Ĥamadhâ 203
حمل Ĥamal 209
حنيد Ĥanîds 185
حواء Ĥawwâ 208

حوار Ĥuwâr 181
حوار Ĥiwâr 181
الحوش el-Ĥûsch 214
خدد Ĥudad 180
الخربة el-Ĥurba 201
الخرج el-Ĥarg 184. 194. 211
الخرم el-Ĥurm 187
خزالي Ĥazâlâ 212
خشاخش Ĥaschâchisch 193
الخطايم el-Ĥatâim 212
الخصارم el-Ĥadhârim 202
الخصومة el-Ĥidhrîma 202
الخط el-Ĥuṭṭ 183
الخط el-Ĥaṭṭ 178. 181
خليقة Ĥalîqa 214
خنفس Ĥanfas 212
خوارج Ĥawârîġ 203
خيم Ĥijam 204
دارين Ĥârîn 178. 183
الديبيرة el-Ĥabîra 177
درنا Ĥurnâ 201
الدم el-Ĥam 194
الدو el-Ĥaww 190
الدعالك el-Ĥahâlik 196
الدعناء el-Ĥahnâ 187. 190. 193
الذحل el-Ĥsahl 195
الذرائج el-Ĥarâniĥ 189
ذرايب Ĥsarâib 196
ذلقامان Ĥsalcâmân 212
الذنبية el-Ĥsanaba 210



(218)

46

الرافقة el-Râfica 196
رام Râm 213
راحص Râhiç 214
الرجام el-Rigâm 210
الرجراجة el-Ragrâga 176
ذات رجل Dsât Ragl 189
رحا Raḥâ 189
رداع Ridâ' 206
الردم el-Radm 177
الرسييس el-Ruseis 210
رعن Ra'n 196
رماح Rumâḥ 197
الرمادة el-Ramâda 191. 208
الرومان el-Rumân 197
الرمث el-Rimth 193
رملة Ramla 176
رميلة Rumeila 176
روضنة قضا Raudha Caṭâ 201
رهي Rahbâ 193
ربا العقير Rajjâ el-'Akîr 208
ذات الريال Dsât el-Riâl 201
الريب el-Reib 212
ريمان Reimân 176
الزارة el-Zâra 178. 182
الزرق el-Zurk 194
الزرنوق el-Zurnûk 212
زواني Zawânî 204
السابور el-Sâbûr 178. 184
السابون el-Sâbûn 184
السابخة el-Sabacha 196

الستار el-Sitâr 185
الستخال el-Sichâl 201
السرسر el-Sirsir 195
السرى el-Sarij 179
السعايم el-Sa'âim 186
سعد Su'd 209
سفيح الكلب Safḥ Aklub 201
السفوح el-Sufûḥ 205
سلع موشوم Sil' Mauschûm 207
سلمى Sulmi 176
السلى el-Suleij 196. 201. 203
ذات السليم Dsât el-Suleim 181
سسم Samsam 213
سواج Suwâg 210
سودد Saudad 186
السودة el-Sauda 186
سوقة Sûca 211
السهباء el-Sahbâ 193
السهلة el-Sahla 186
السيدان el-Sîdân 188
شابة Schâba 190
شاجنة Schâgina 191
شارع Schâri' 195
الشبا el-Schabâ 183
شبر Schabar 196
الشبعان el-Schab'ân 196
شرا Scharâ 208
شراف Scharâf 189
الشرع el-Schir' 202
الشرف el-Scharaf 210



شريب Schureib 214	طريف Tureif 196
الشريف el-Scharîr 176	طغجة Tagga 191
الشريف el-Schureif 210	ذو الطلوح Dsul-'Tulûh 212
الشط el-Schaṭṭ 200	طنب Tunub 196
شط فيروز Schatṭ Feirûz 201	ظبية Dhabja 203
الشطبتان el-Schaṭbatân 212	الظران el-Dharân 177
شعيب Scha'ab'ab 212	ظلامة Dhalâma 196
شفار Schufâr 184	عاذب 'Âdsib 193
شفار Schucâr 184	العارض el-'Âridh 202. 206
شقرأ Schacrâ 207	عائل 'Âkil 210
الشقوق el-Schukûk 205	عالج 'Âlig 209
الشموس el-Schamûs 201	عدان 'Adân 188
شندhub Schundhub 192	عدوى 'Aduwâ 196
الشهر el-Schihr 214	العرامة el-'Arâma 202. 204
صاحا Çâha 194	العرجة el-'Arga 176
الصادر el-Çâdir 177	العرض el-'Irdh 200. 205
صبيب Çabîb 189	عسلج 'Asallag 176
حصى Çahçah 196	ذو العشر Dsul-'Oschar 181
الصدارة el-Çidâra 211	عطالة 'Atâla 180
الصفا el-Çafâ 176. 179	العفار el-'Afâr 210
صلاصل Çulâçil 177	العقد el-'Akid 192
الصليب el-Çuleib 187	العقد el-'Ocad 209
الصمان el-Çammân 190	عقرباء 'Acrabâ 209
صوت Çaut 200	العقير el-'Okeir 182
صبيب Dhubeib 189	العقيرة el-'Okeira 182
الضمر el-Dhumr 204	عقيق تمرة 'Akik Tamra 205
طاب Tâb 196	عكاش 'Okkâsch 211
طار Târ 201	عماية 'Amâja 194. 204
طخفة Tichfa 210	العنصل el-'Unçul 187
الطربال el-Tîrbâl 196	العنقاء el-'Ancâ 194



(220)

48

عنك 'Onak 196	فلج Falag 212
عوانة 'Owâna 205	العهدة el-Fahda 207
العويند el-Oweinid 211	فيحان Feihân 193
عيان 'Ajzân 201	فيص Feidh 175
العيصان el-'Içân 210	ذوقار Dsu Câr 201
العين el-'Ain 179	قارات الحبل Cârât el-Ḥubal 201
عين بني أبيب 'Ain beni Ubeir 181	قاع Câ' 196
عينان 'Ainân 176	القاعة el-Câ'a 185
الغابة el-Gâba 196	قالع Câlî' 196
الغبراء el-Gabrâ 200	قباح Cubâh 197
الغر el-Garr 181	قبة Kiba 176
الغرابية el-Gurâba 200	القذاف el-Kidsâf 195
غرب Gurrab 190	قراح Curâh 182
الغرف el-Garaf 194	قراقر Carâkir 203
الغريف el-Girjaf 211	قران Currân 203. 207
الغريفة el-Girjafa 211	القراين el-Carâin 202
ذات غسل Dsât Gisl 211	القراء el-Car'a 191
غلغل Gulgul 194	قرقرى Carcarâ 208
الغورة el-Gûra 200	قرما Caramâ 208
غول Gaul 194	قرن Carn 206. 212
الغيل el-Geil 206	قرنين Carnein 206
فأو الريان Fâw el-Rajjân 191	القريتان el-Carjatân 203. 207
الفرج el-Farg 210	قريين نجدة Curein Nagda 204
فردة Farda 189	القرينة el-Carîna 196
الفرضة el-Furdha 177	قسا Casâ 195
الفرط el-Furuf 205. 206	القسومييات el-Casûmijât 187
فرياص Firjâdh 185	قطر Caṭar 183
فطيمة Fuṭeima 176	القطفيف el-Caṭîf 181
الفقى el-Facj 207	دائرة القلتين Dârat el-Caltein 211
الفلج el-Falg 175	القلبيعة el-Culei'a 176



قنا Canâ 192	مريفق Mureifk 212
قو Caww 183	المزيرة el-Muzeira'a 177
قوان Cawwân 195	مسقلة Masfala 211
كاذمة Kâdhima 187	المشقر el-Muschaccar 176. 179
كتيب Katîb 176	مطالع Mutâli' 186
الكثيب el-Kathîb 176. 201	مطرك Mutrik 206
كداد Kudad 186	المطلع el-Maṭla' 176
كلاواتان Kilâwatân 188	معا Mi'a 209
كلب Kulub 211	معبر Mu'abbir 194
الكلب el-Kalb 199	معللة Ma'lât 211
كنبوت Kanabût 177	المقاد el-Macâd 192
لبن Laban 200	المقر el-Macarr 187
لجيا جمال Lihjâ Gamal 211	دائرة المكامن Dârat el-Makâmin 210
لصاف Laçâf 191	مكشحة Mukaschschaḥa 207
لعبا Lu'bâ 176. 182	ملج Mulg 185
الليو el-Liwâ 187	ملحاء Malḥâ 211
مثقب Mathcab 186	ملحوب Malḥûb 206
الماجزة el-Magâza 204. 212	مليهم Malḥam 203. 207
مجدل Magdal 186	منفوحة Manfûḥa 200
المحرقة el-Muharraca 200	منك Munik 201
دائرة محصن Dârat Miḥṣan 211	المنكدر el-Munkadir 186
نهر محلم Nahr Muḥallim 175. 179	موشوم Mauschûm 203. 207
المرايض el-Marâjîdh 189	ذو النار Dsul-Nâr 177
المراضان el-Mirâdhân 189	النيباج el-Nibâg 206
المرزي el-Marzâ 176	نباط Nabṭâ 176
مرس Maras 211	النبيوك el-Nabûk 181
المروت el-Marrût 211	نثرة Nathra 213
مرة Mara 211	نجلة Naġla 177
مريداء Mureidâ 177	نجوة Naġwa 177
المريرة el-Mureira 203	نساح Nisâḥ 202

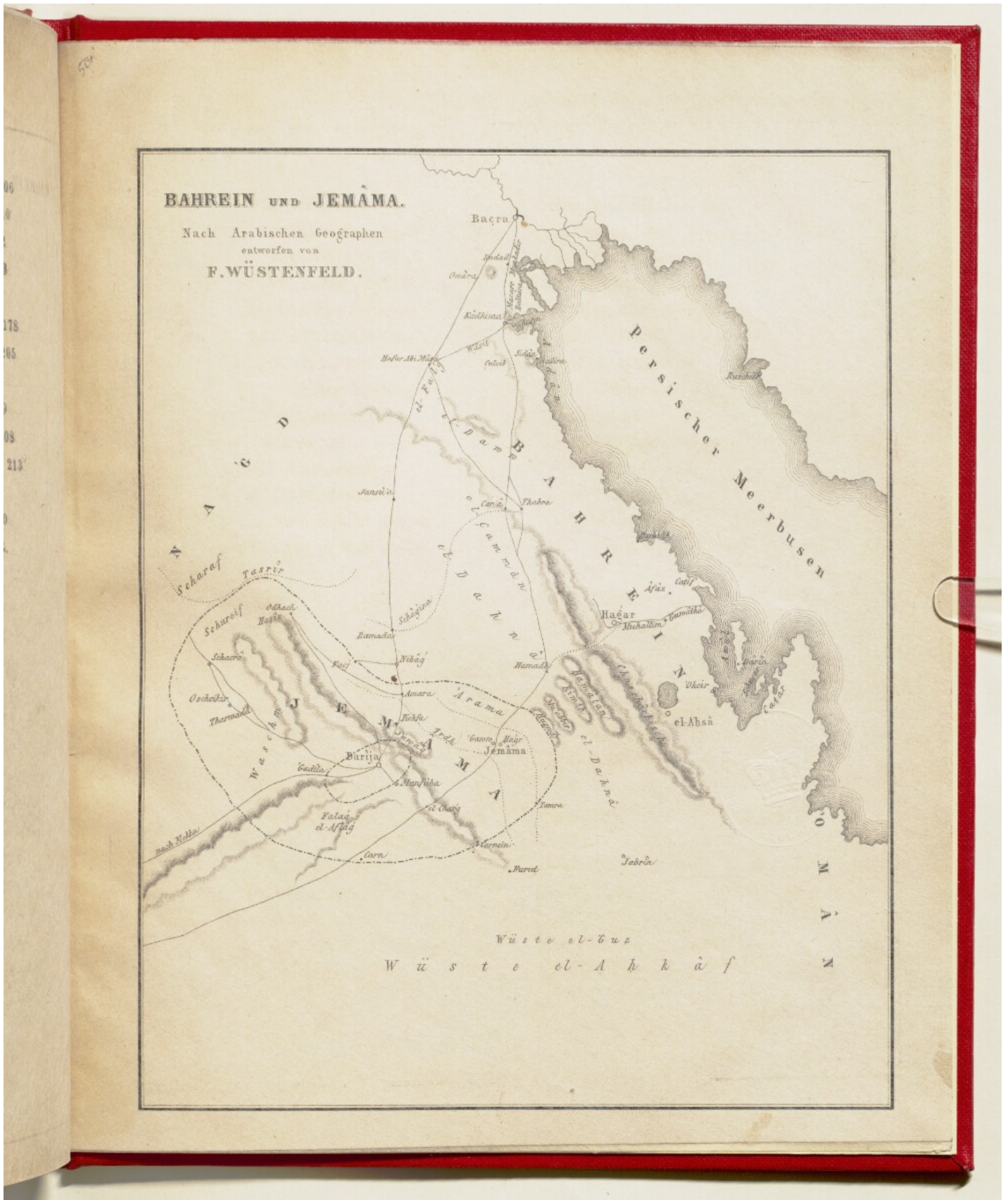


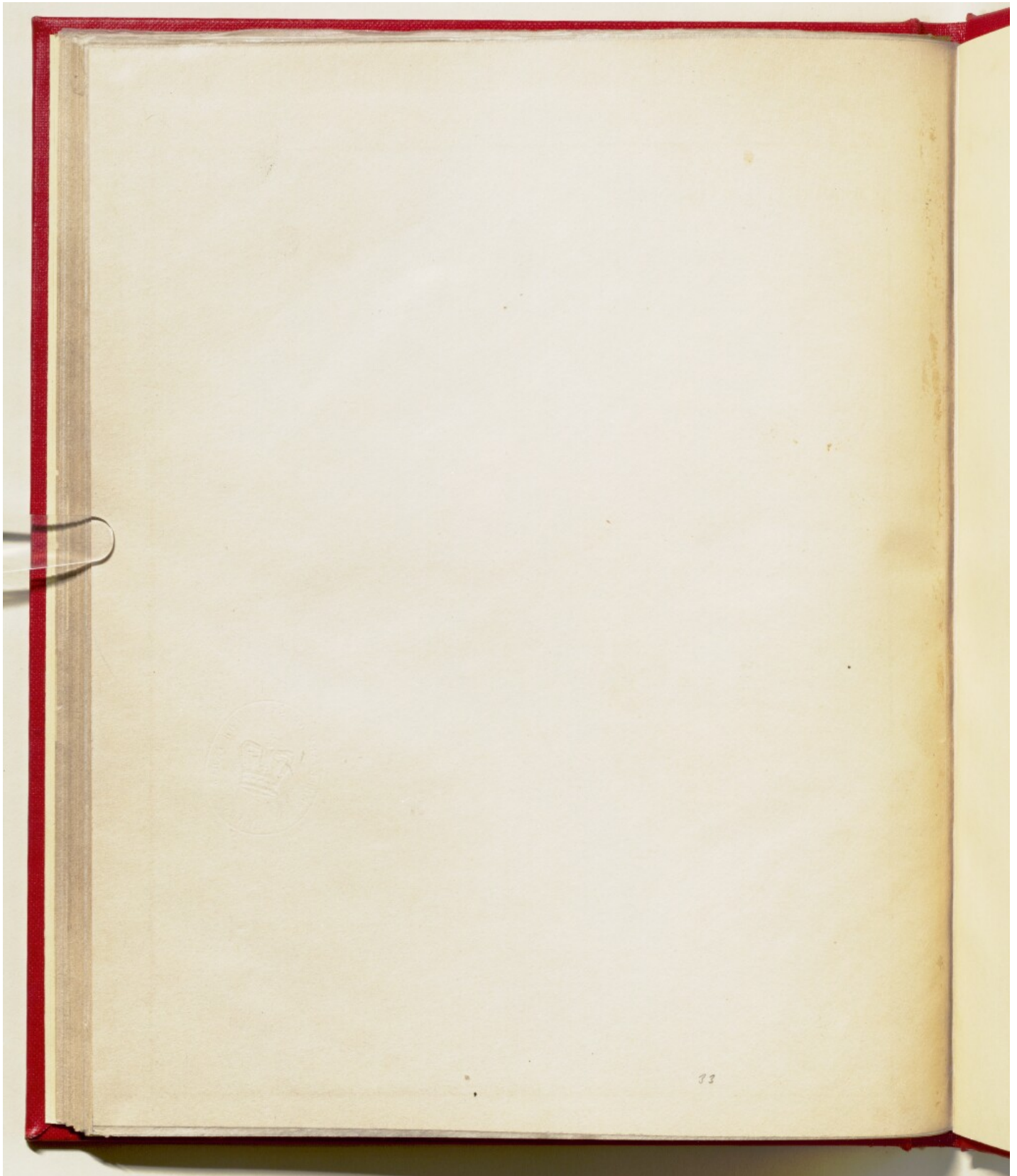
(222)

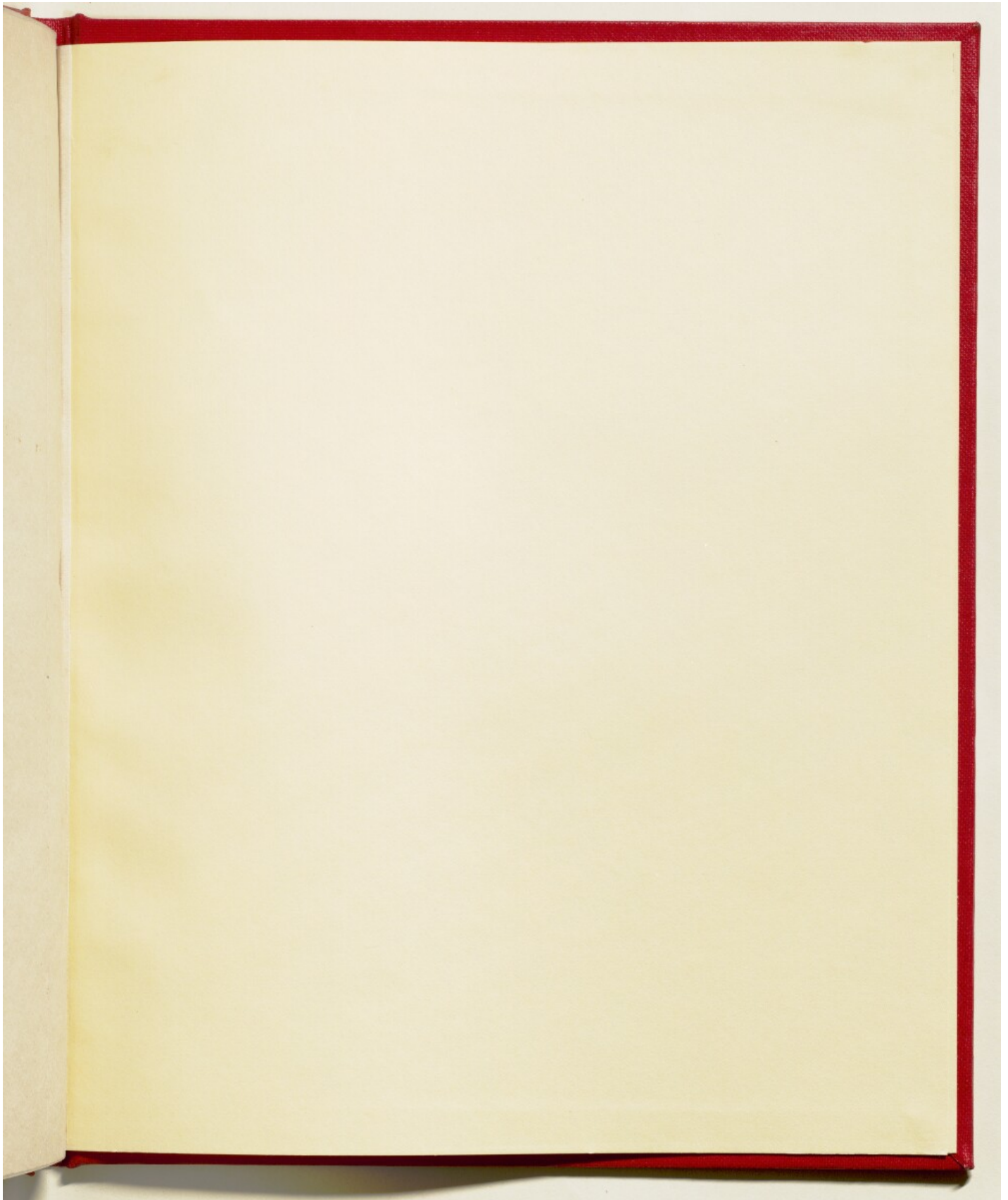
50

ذو النسوع Dsul-Nusū' 202
نطع Naṭā' 180. 185
النظيم el-Nadhīm 206
نعل راحص Na'l Rāhiṣ 214
نعوان Na'wān 210
نعب ضاحك Naeb Dhāḥik 207
نقر Nucr 212
النقيرة el-Nakira 189
النقبة el-Nakija 177
نها Nuḥā 177
واحف Wāḥif 209
واسط Wāsīt 186
والجة Wāliġa 200
والغ Wāliġ 181
الوتر el-Witr 200

الوشم el-Waschm 206
الوركة el-Warika 210
الوربة el-Warī'a 192
الوكف el-Wakaf 193
ولغون Walġūn 196
هجر Haġar 175. 178
الهدار el-Haddār 205
هدن Hidn 196
هيرة Hureira 209
الهزمة el-Hazma 208
يبرين Jabrīn 193. 213
يتراب Jatrab 204
يناصرب Janāṣīb 210
ينسوعة Jansū'a 193.











W 1984